

A top-down photograph of a white ceramic teacup and saucer with a blue geometric pattern. The cup is filled with a golden-brown liquid, likely tea. A silver spoon is positioned above the cup, pouring a stream of white milk into it, creating intricate white patterns on the surface of the liquid. The background is a dark, textured wooden surface.

If

**literaturfest
niedersachsen**

Rituale

9.–26.9.2021

VGH  **Stiftung**

„Ein Ritual ist in
der Zeit das, was
im Raum eine
Wohnung ist.“

Antoine de Saint-Exupéry

lf

literaturfest niedersachsen

Grußwort



Friedrich v. Lenthe

Vorsitzender des Vorstandes
der VGH Stiftung

Dr. Johannes Janssen

Stiftungsdirektor der VGH Stiftung

Martina Fragge

Stellvertretende Geschäftsführerin
der VGH Stiftung

Liebe Freundinnen und Freunde
des Literaturfestes Niedersachsen,

in seinem 15. Festivaldurchlauf spürt das Literaturfest Niedersachsen verschiedenen Ritualen nach: den großen Jahresfesten ebenso wie kirchlichen Riten, Ritualen der Macht, der Politik, des Sports oder ganz persönlichen Familien- und Kindheitsritualen. Das Festival ist längst selbst zum Ritual geworden: Regelmäßig im September veranstaltet die VGH Stiftung in Zusammenarbeit mit den VGH Regionaldirektionen und den Historischen Landschaften spannungsreiche Literaturereignisse für Jung und Alt, Literaturkenner und -neulinge. Das Ziel: Niedersachsens Kulturakteure auf regionaler und überregionaler Ebene miteinander zu vernetzen und Menschen für Literatur zu begeistern.

So unterschiedlich Rituale auch sein mögen, eines wird bei genauer Betrachtung deutlich: Sie alle haben etwas mit dem Verhältnis von Menschen zueinander zu tun, das in den Ritualen zelebriert oder verhandelt wird. Das wird uns in diesen, von der Corona-Pandemie beherrschten Zeiten umso klarer bewusst. Denn ohne den Kontakt der Menschen zueinander funktionieren althergebrachte Rituale plötzlich

nicht mehr: die Weihnachtsfeier mit der Familie, der Geburtstag mit Freunden und Verwandten und eben auch Kulturveranstaltungen. Doch wir sind kreativ geworden in dieser Ausnahmesituation, haben Ersatzrituale geschaffen, Wege gefunden, den Ritualen mit Abstand oder digital nachzugehen. Auch das Literaturfest Niedersachsen musste im vergangenen Jahr neue Formen finden, um die Kultur zu den Menschen in Niedersachsen zu bringen: Mit den „Festivals aufm Platz“ war das Literaturfest in Kooperation mit den Niedersächsischen Musiktagen auf öffentlichen Plätzen unterwegs. Die große Begeisterung, die uns von Publikum, Mitveranstaltern und Künstlern dafür entgegengebracht wurde, versetzt uns auch für diese Festivalsaison einen erheblichen Motivationsschub.

Vermutlich wird auch 2021 noch vieles anders sein – aber seien Sie versichert: Wir werden alles dafür tun, dass Sie sich beim Literaturfest begegnen und austauschen können.

Wir hoffen sehr, in diesem Jahr wieder gemeinsam mit Ihnen Kultur erleben zu können.

Friedrich v. Lenthe

Dr. Johannes Janssen

Martina Fragge

Grußwort



Björn Thümler

Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur

Liebe Freundinnen und Freunde
des Literaturfestes Niedersachsen,

Rituale prägen unser Miteinander in diversen Bereichen. Oft begegnen wir ihnen als lieb gewonnene Traditionen, die Halt geben und so als feste Ankerpunkte fungieren. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass unser rituelles Handeln durchaus wandlungsfähig ist. Dies geht sicherlich mit teils schmerzlichen Entbehrungen einher, kann aber auch Raum für genaues Hinsehen und Erneuerung bieten.

Rituale gehören seit jeher zu den beliebten Themen, mit denen sich die Literatur in ihren unterschiedlichen Formen auseinandersetzt. Das Literaturfest Niedersachsen bietet mit seinem diesjährigen Themenschwerpunkt Raum, sich ihnen aus verschiedenen Perspektiven zu nähern.

Weniger Ritual als gelebte Tradition ist die aktive Unterstützung der VGH Stiftung zugunsten des Literaturfestes. Die VGH Stiftung hat 2020 ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Die Veranstaltung des Literaturfestes seit nunmehr 15 Jahren gehört damit zu den beständigsten Projekten der Stiftung.

Verbunden mit meinem herzlichen Dank für diese engagierte Lese- und Literaturförderung wünsche ich allen Besucherinnen und Besuchern interessante literarische Einblicke beim diesjährigen Literaturfest Niedersachsen.

Ihr

Björn Thümler

Unser Kulturpartner: NDR Kultur



Anja Würzberg
Programmchefin NDR Kultur

Liebe Freundinnen und Freunde
der Literatur,

ein Leben ohne Bücher? Unvorstellbar! Für viele Menschen gehört Lesen zum Alltag – als lieb gewonnenes Ritual. Ein gutes Buch auf dem Nachttisch kann Wunder bewirken, wenn am Abend die Gedanken kreisen. Viele Literaturbegeisterte haben immer ein Buch in der Tasche, vielleicht ja sogar anstelle von Handy und Laptop. Denn lesen kann man überall. Literatur schenkt uns Abwechslung und Inspiration und lässt uns zugleich zur Ruhe kommen. Bücher sind handfest, riechen gut und sind häufig wunderschön gestaltet. Das zeigt das 15. Literaturfest Niedersachsen auch in diesem Jahr wieder. Nach einer coronabedingten Pause im vergangenen Jahr gibt es vieles nachzuholen. Das Literaturfest Niedersachsen lebt von

den vielen örtlichen Mitveranstaltern – von den Bibliotheken, den Literaturbüros und Kulturämtern. Auch NDR Kultur darf mitfeiern und Teil dieser Veranstaltung sein: Sasha Marianna Salzmann stellt im Gespräch mit NDR Kultur-Moderator Alexander Solloch am 14. September im Haus Kreienhoop der Kempowski Stiftung in Nartum den Roman „Im Menschen muss alles herrlich sein“ vor. Wer nicht vor Ort sein kann, hat die Möglichkeit, das Gespräch am 3. Oktober um 20 Uhr in der Reihe Sonntagsstudio und dann für eine Woche online unter [ndr.de/kultur](https://www.ndr.de/kultur) anzuhören. So strahlt das Literaturfest Niedersachsen über das Radio weit über die Landesgrenzen hinaus. Denn gute Geschichten kann es nie genug geben.

Herzlich Ihre
Anja Würzberg

Vorwort Rituale



Susanne Mamzed
Intendantin des
Literaturfestes Niedersachsen

Liebe Freundinnen und Freunde
des Literaturfestes,

der morgendliche Kaffee nach dem Aufstehen, die Gute-Nacht-Geschichte, die Hochzeit, der Gottesdienst oder das Begräbnis – das Ritual. Mal eine Ausnahmesituation, die besondere Würdigung erfordert, mal eine fest in den Alltag integrierte Handlung, die – Tag für Tag wiederholt – ein unreflektiertes Dasein führt. Doch was bewirken Rituale eigentlich?

Michael Norton und Francesca Gino von der Harvard Business School fanden in einem Experiment heraus, dass ritualisierte Handlungen wie „seelische Medizin“ wirken können. Dass Rituale darüber hinaus Gefühle wie Freude und Glück potenzieren können, zeigten andere Untersuchungen einer Forscherin der Carlson School of Management. Ergebnisse aus der Soziologie verdeutlichen, dass Rituale den Zusammenhalt von Gesellschaften fördern, Struktur und Sicherheit vermitteln, ein identitätsstiftendes Element sein können.

Beschäftigen wir uns mit Ritualen, befassen wir uns also mit einem Thema, das ebenso historisch wie aktuell, individuell wie kollektiv ist. Beim Literaturfest Niedersachsen möchten wir Schlaglichter auf ausgewählte Bereiche dieses vielfältigen Themas werfen: Unter anderem präsentieren die Schauspieler Sascha Rotermund und Arianne Borbach eine Collage zu den großen Jahresfesten. Bei einem Klostertag in

Walsrode spüren wir alten klösterlichen Ritualen nach und versenken uns selbst in einer Geh-Meditation. Dietmar Wunder, Synchronstimme von Daniel Craig, liest zu düsteren Ritualmorden. Prinz Asfa-Wossen Asserate wirft einen analytisch-amüsanten Blick auf die Umgangsformen der Deutschen. In der Ostfriesischen Landschaft erlebt unser Publikum die Besonderheiten ostfriesischer und japanischer Teezeremonien.

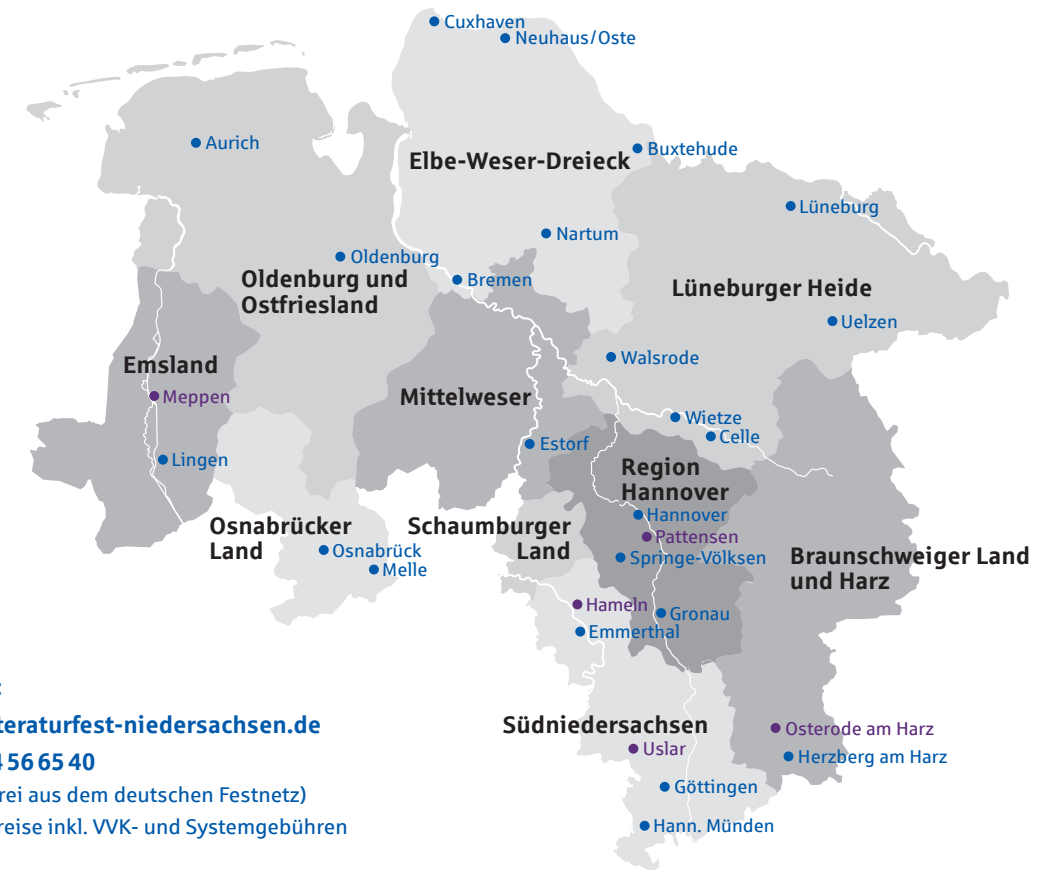
Gerade weil uns das Verbindende gemeinsam begangener Rituale während der Corona-Pandemie so schmerzlich fehlt, schafft das Literaturfest Niedersachsen neue Möglichkeiten der Begegnung, auch im digitalen Raum: In Kooperation mit den Literaturhäusern in Niedersachsen haben wir „literaturfest erlesen“ ins Leben gerufen, Online-Lesekreise, in denen sich Literaturfans über Texte zu unserem jeweiligen Thema austauschen können. In einem digitalen literarischen Speeddating und anderen Formaten ermöglichen wir das direkte Gespräch zwischen Besuchern und Autoren.

Medizin für die Seele, Glück und Freude – davon können wir in diesen Tagen eine ordentliche Dosis gebrauchen. Deshalb bleiben wir optimistisch und freuen uns auf das Ritual des Literaturfestes – in diesem Jahr zum 15. Mal.

Ihre
Susanne Mamzed

Veranstaltungen nach Regionen

| Emsland | | |
|------------------------------|---|-------|
| So 29.08., 12.00 Uhr | Foxtrott auf dem Pulverfass Meppen Theaterplatz | S. 12 |
| So 29.08., 18.00 Uhr | Foxtrott auf dem Pulverfass Lingen Universitätsplatz | S. 12 |
| Di 21.09., 19.00 Uhr | Familienabend Lingen Kreuzkirche | S. 36 |
| Oldenburg und Ostfriesland | | |
| Sa 25.09., 20.00 Uhr | Diese wunderbare Bitterkeit Aurich Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft | S. 52 |
| Elbe-Weser-Dreieck | | |
| Mo 13.09., 20.00 Uhr | Schwarze Engel, dunkle Riten Cuxhaven Stadttheater | S. 22 |
| Di 14.09., 19.30 Uhr | Neue Zeiten, alte Rituale Nartum Kempowski Stiftung – Haus Kreienhoop | S. 24 |
| Mi 15.09., 20.00 Uhr | Auf die Plätze, fertig, los! Buxtehude IGS Halle Nord | S. 26 |
| Do 16.09., 19.30 Uhr | Kult unter der Haut Bremen Übersee-Museum | S. 28 |
| Sa 18.09., 19.30 Uhr | Feiertage Neuhaus/Oste Hafenschuppen | S. 40 |
| Lüneburger Heide | | |
| Sa 11.09., 17.00 Uhr | Hinter heiligen Mauern Walsrode Kloster | S. 20 |
| So 12.09., 19.00 Uhr | Schwarze Engel, dunkle Riten Wietze OT Wieckenberg Büchtmannshof | S. 22 |
| Fr 17.09., 19.00 Uhr | Einatmen, Ausatmen Uelzen Central Theater | S. 32 |
| Do 23.09., 17.00 Uhr | Herrschaftszeiten! Celle Schloss Celle – Rittersaal | S. 48 |
| Do 23.09., 20.00 Uhr | Herrschaftszeiten! Celle Schloss Celle – Rittersaal | S. 48 |
| Fr 24.09., 17.00 Uhr | Von Göttern, Geistern und heiligen Kühen Lüneburg Kloster Lüne | S. 50 |
| Braunschweiger Land und Harz | | |
| So 12.09., 12.00 Uhr | Kennst Du das Land ... Osterode am Harz Kornmarkt | S. 14 |
| Fr 24.09., 20.00 Uhr | Herrschaftszeiten! Herzberg am Harz Museum Schloss Herzberg – Rittersaal | S. 48 |
| Osnabrücker Land | | |
| Do 16.09., 20.00 Uhr | Auf die Plätze, fertig, los! Osnabrück OSC Halle B | S. 26 |
| So 26.09., 17.00 Uhr | Das Leben: ein Fest! Melle Forum | S. 54 |



Karten:

www.literaturfest-niedersachsen.de

0800/4 56 65 40

(kostenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Kartenpreise inkl. VK- und Systemgebühren

| Südniedersachsen | | |
|----------------------|--|-------|
| Sa 11.09., 12.00 Uhr | Kennst Du das Land ... Hameln Pferdemarkt | S. 14 |
| Sa 11.09., 19.00 Uhr | Kennst Du das Land ... Uslar Platz am Rathaus | S. 14 |
| So 19.09., 17.00 Uhr | Feiertage Estorf Scheunenviertel – Kulturscheune | S. 40 |
| Mo 20.09., 19.00 Uhr | Von Mächtigen und Mitläufern! Göttingen Junges Theater | S. 34 |
| Di 21.09., 20.00 Uhr | Vom Umgang mit Menschen Hann. Münden Welfenschloss – Rittersaal | S. 46 |
| Mi 22.09., 20.00 Uhr | Vom Umgang mit Menschen Emmerthal Schloss Hämelschenburg, Zehntscheune | S. 46 |
| Region Hannover | | |
| Do 09.09., 19.00 Uhr | In the end is my beginning Hannover VGH Versicherungen – Neubau | S. 16 |
| Fr 10.09., 18.30 Uhr | Vom Erwachsenwerden Springe-Völksen Hermannshof | S. 18 |
| So 12.09., 18.00 Uhr | Kennst Du das Land ... Pattensen Schloss Marienburg | S. 14 |
| Sa 18.09., 17.00 Uhr | Tödliche Bestimmung Gronau Schießstand Oberg | S. 38 |
| Mo 20.09., 20.00 Uhr | Schweigen, Schauer, Schuld Hannover Literarischer Salon | S. 44 |

aufm platz

Unter dem Eindruck des ersten Corona-Lockdowns haben die Niedersächsischen Musiktage und das Literaturfest Niedersachsen ein neues Format entwickelt, mit dem sie 2020 erstmals gemeinsam auf Tour gingen: die „Festivals aufm Platz“. Eine mobile Bühne reist mit einem dramaturgisch ausgefeilten Musik- und Literaturprogramm und besonders charismatischen Performern durch ausgewählte niedersächsische Regionen. Die Mauern und Begrenzungen fallen hier weg: „Festivals aufm Platz“ begegnet den Besucherinnen und Besuchern im nach allen Seiten durchlässigen öffentlichen Raum – unterhaltsam und hochklassig, bei freiem Eintritt und open air.

Das Konzept hat sich bewährt – Grund genug, die „Festivals aufm Platz“ als festen Bestandteil beider Festivals ins Programm aufzunehmen. Und so sind sie auch 2021 wieder unterwegs, auf malerischen Markt- und Kirchplätzen, vor Rathäusern und im Innenhof des einzigen Königsschlusses Norddeutschlands. Schlager aus dem Berlin der 1930er Jahre begegnen Texten über eine Stadt, die nicht müde wird, am Rande des Abgrunds zu feiern und zu tanzen. Musik aus dem Sehnsuchtsland der Deutschen verschränkt sich mit literarischen Leckerbissen aus und über Italien. Musikerinnen und Musiker wie Ethel Merhaut mit ihrem Jazzquartett, die Geigerin Veronica Eberle und der Kontrabassist Edicson Ruiz und Schauspieler wie Barnaby Metschurat bringen swingende Lebensfreude und mediterranes Dolce Vita in die lange Zeit stillen Innenstädte im Emsland und im südlichen Niedersachsen.



Foxtrott auf dem Pulverfass

Barnaby Metschurat Lesung
Ethel Merhaut & Band

„Kreuzberger Nächte sind lang“, sangen die Gebrüder Blattschuss vor mehr als vierzig Jahren. Das war lange vor den Zeiten des internationalen „Easyjet-sets“, der Berlin zu seiner Lieblingsdestination machen sollte. Wie es am Rande des hauptstädtischen Partybetriebs heute aussieht, was jene Menschen erleben, die nachts ihren Job erledigen, während um sie herum wild gefeiert wird, das hat der Berliner Punkmusiker Thorsten Nagelschmidt in seinem Roman „Arbeit“ (2020) eingefangen. Nagelschmidts Episoden fesseln mit Härte, Tempo und Witz – und sind doch immer mit Empathie erzählt. Der Blick ist so klar, die Sprache derart genau, dass kleine Szenen ganze Leben zu erzählen scheinen. „Arbeit“ sei „der erste große Berlin-Roman des 21. Jahrhunderts“, urteilte kurz und bündig die Süddeutsche Zeitung. Barnaby Metschurats jugendlich-rüde Stimme begleitet die Dealer, Türsteher und Notfallsanitäter auf ihren Nachtschichten. Ethel Merhaut und ihre Band lassen derweil das Berliner Nachtleben der vor rund 90 Jahren aufleben – die Blütezeit der Unterhaltung schlechthin. Pikante Songs aus Operette, Revue und frühem Tonfilm sind da in elegant swingenden Arrangements zu hören, darunter Hits wie „Waldemar“ oder „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen“. Foxtrott, Tango und Wiener Walzer geben den Takt vor. Unter den flinken Füßen der Tanzenden aber brodeln der Vulkan...

Partner:

Theatergemeinde Meppen e.V., Stadt Lingen / Fachbereich „Kultur & Touristik“, Sparkasse Emsland, VGH Regionaldirektion Lingen

SO 29.08. 12 Uhr **MEPPEN** Theaterplatz
SO 29.08. 18 Uhr **LINGEN** Universitätsplatz

Eintritt frei

Barnaby Metschurat gab sein Kinodebüt als Schauspieler 1998 im Berlin-Film „Angel Express“ von RP Kahl. Für „Anatomie 2“ von Stefan Ruzowitzky und „Solino“ von Fatih Akin wurde er mit dem Bayerischen Filmpreis als bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet. Von 2007 bis 2010 war er in der preisgekrönten Serie „KDD – Kriminaldauerdienst“ zu sehen. Im vergangenen Jahr spielte er an der Seite des französischen Kinostars Miou Miou in der Serie „Nona et ses filles“ und demnächst wird er in der Serie „Gefährliche Nähe“ zu sehen sein.

Ethel Merhaut gehört in Wien zur jungen Musikszene. Auftritte und Solokonzerte führten sie zum Gasteig München, in die New Yorker Carnegie Hall sowie nach London, Paris, Berlin, Tel Aviv und Mexiko City. Sie ist Preisträgerin der Kammeroper Schloss Rheinsberg. 2017 veröffentlichte sie ihr erstes Album „Out of Sight“ mit vergessenen Wienerliedern und jiddischen Tangos der 20er und 30er Jahre, 2021 erschien das Album „Süß & bitter“.



Kennst Du das Land ...

Annett Renneberg Lesung
Veronika Eberle Violine
Edicson Ruiz Kontrabass
José Gallardo Klavier

Die Schöne und das Biest? Der Vergleich hinkt – schließlich steht der Kontrabass, seiner äußeren Plumpheit ungeachtet, der Violine in puncto Kantabilität und virtuoser Brillanz kaum nach. Vorausgesetzt, er wird von einem Künstler wie dem Berliner Philharmoniker Edicson Ruiz bedient, einem Zauberer an den Saiten, dessen feine Musikalität sich mit stupender manueller Leichtigkeit verbindet. Giovanni Bottesini, der „Paganini des Kontrabasses“, war es, der das moderne Spiel auf dem Instrument im 19. Jahrhundert erfunden hat und einige bis heute gespielte Klassiker dafür komponierte. Ursprünglich wollte er Geiger werden, doch als am Mailänder Konservatorium nur Plätze für Fagott und Kontrabass frei waren, da bewarb er sich spontan am Bass – und entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zum Starsolisten. Die typisch italienische Verbindung von melodischem Schmelz und spielerischer Artistik bestimmt das Programm, das Edicson Ruiz und seine Frau, die gefeierte Geigerin Veronika Eberle, „aufm Platz“ zusammen mit dem Pianisten José Gallardo zelebrieren. Annett Renneberg, bekannt unter anderem als Signorina Elettra in den Donna Leon-Verfilmungen der ARD, liest dazu literarische Texte aus und über Italien. Es geht um das mediterrane Lebensgefühl – und um die wunderbaren Rituale des Alltags zwischen Torino und Palermo.



Annett Renneberg steht seit dem Alter von 13 Jahren vor der Kamera und auf der Bühne, darunter bei den Salzburger Festspielen. Dem breiten Publikum ist sie als Signorina Elettra aus den „Commissario Brunetti“-Filmen und aus der TV-Serie „In aller Freundschaft“ bekannt. Außerdem tritt sie mit einem musikalisch-literarischen Programm auf und begleitet die Schriftstellerin Donna Leon regelmäßig auf Lesereise. 2002 erhielt sie die Goldene Kamera.

Veronika Eberle wurde schon mit zehn Jahren als Juniorstudentin am Richard Strauss Konservatorium in München aufgenommen und studierte dann an der Hochschule München Violine. Sie spielte unter anderem mit dem London Symphony Orchestra, dem New York Philharmonic Orchestra, dem Tonhalle Orchester Zürich und dem Rotter-



SA 11.09. 12 Uhr HAMELN Pferdemarkt
SA 11.09. 19 Uhr USLAR Platz am Rathaus
SO 12.09. 12 Uhr OSTERODE AM HARZ Kornmarkt
SO 12.09. 18 Uhr PATTENSEN Schloss Marienburg

Eintritt frei

dam Philharmonic Orchestra. Mit Kent Nagano und den Hamburg Philharmonikern führte sie im Mai die Weltpremiere eines neuen Violinkonzerts von Toshio Hosokawa auf.

Edicson Ruiz gewann schon mit 15 Jahren den Internationalen Kontrabass-Wettbewerb in Indianapolis/USA. 2001 wurde er als jüngster Stipendiat an der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker aufgenommen. Er zählt zu den erfolgreichsten Solisten auf dem Kontrabass, ist regelmäßiger Gast bei Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Lucerne Festival oder dem Chopin-Festival in Warschau und gastierte unter anderem in New York, Tokyo, Madrid, Zürich und Johannesburg.

José Gallardo begann mit fünf Jahren mit dem Klavierunterricht am Konservatorium in Buenos Aires und studierte später an der Universität Mainz. Er hat zahlreiche internationale Preise gewonnen und spielte etwa beim Kammermusikfestival Lockenhaus, Verbier Festival, Lucerne Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Chopin-Festival in Warschau. Seit 2013 ist er neben Andreas Ottensamer künstlerischer Leiter des Kammermusikfestivals „Bürgenstock Festival“ in Luzern.

Partner in Hameln und Pattensen: Hameln Marketing und Tourismus GmbH, Sparkasse Hameln-Weserbergland, Schloss Marienburg GmbH & Co KG, Sparkasse Hannover, VGH Regionaldirektion Hameln
Partner in Uslar und Osterode: Stadt Uslar, Kreis-Sparkasse Northeim, Stadt Osterode am Harz, Sparkasse Osterode am Harz, VGH Regionaldirektion Göttingen

Festivalsauftakt

In the end is my beginning

Hanns Zischler

Rike Schmid

Augustin Gorisse (Oboe)



Hanns Zischler



Rike Schmid



Augustin Gorisse

„In the end is my beginning“ – „Im Ende steckt (m)ein neuer Anfang“: Das hoffnungsvolle Zitat Mary Stuarts steht als Motto über dem Literaturfest-Auftakt. Hanns Zischler, Schauspieler und Autor, hat poetische Texte über unsere täglichen, oft unbewussten Rituale des Anfangs und des Endes zusammengestellt, die er zusammen mit Schauspielkollegin Rike Schmid vorträgt. Dazu gesellt sich die Stimme der Oboe, die der menschlichen Ausdruckskraft von allen Instrumenten wohl am nächsten kommt, gespielt von Augustin Gorisse.

Es geht um unterschiedliche Wahrnehmungen und Weisen, „auf und in die Welt zu kommen“ und sie zu verlassen: das individuelle Erwachen aus dem Schlaf, das rituelle Morgengebet, die mythologische Entstehung des Morgens, die

Genesung nach einer Krankheit, die Euphorie und die Enthüllung durch das Licht. „Leben ist nur ein schmaler Lichtspalt zwischen zwei ewigen Finsternissen“, sagt Vladimir Nabokov. Auf der anderen Seite stehen das Alter und der Abschied, häufig als Gang in ein Dunkel dargestellt, aber auch umgekehrt als eine rasch verglühende Steigerung des Lebens, eine „Erleuchtung“ für die letzte Reise.

So werden unter anderem Texte von Alberto Savinio zu hören sein, Vladimir Nabokovs „Erste Liebe“ und Walter Benjamins „Träume“. Bei John Alex Baker erfahren wir etwas über den Morgen. A.C. Artmann nimmt uns mit ins Caféhaus und Anna Maria Ortese zum Bahnhof. Spannend sind auch die Forschungen des Anthropologen Jean Monod über die Jagd-Rituale eines kleinen Volkes in Venezuela.

Hannover

VGH Versicherungen / Neubau
Schiffgraben 4 (Eingang Warmbüchenkamp)

Do., 09.09., 19.00 Uhr

22 € / ermäßigt 18 €

Partner: Literaturhaus Hannover,
VGH Versicherungen



Rike Schmid wurde mit Hauptrollen in den Serien „Aus gutem Haus“ und „Der Fürst und das Mädchen“ bekannt, spielte in über 40 Serien und Kinofilmen. Sie organisierte Weltliteraturlesungen in Berlin, liest auf Literaturfestivals und spricht Hörbücher ein. Parallel zu ihrer Arbeit als Schauspielerin studierte sie Soziologie und Psychologie. 2011 veröffentlichte sie ihre Diplomarbeit „Schauspielerinnen. Die Suche nach weiblicher Identität“, 2015 den Briefwechsel mit Renate Delfs „Nimm mich mit nach gestern“. 2018 war sie Praxisstipendiatin in der „Villa Massimo – Deutsche Akademie in Rom“.

Hanns Zischler ist Schriftsteller, Schauspieler und Fotograf. Zu seinen bekannteren Büchern zählen der Essay „Kafka geht ins Kino“ (1996 / 2017) und der Roman „Der zerrissene Brief“ (2020). Er wirkte in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen mit. Seit 2008 beteiligt er sich in Deutschland und Frankreich an Einzel- und Gruppenausstellungen von zeitgenössischer Fotografie.

Augustin Gorisse entdeckte die Oboe und das Orchesterspiel in seiner Heimat Toulouse, er studierte am Conservatoire National de Paris sowie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Als Solo-Englischhornist war er zunächst an der Opéra de Limoges engagiert und ist seit 2016 Orchestermittglied an der Staatsoper Hannover. Daneben spielt er regelmäßig mit großen Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, dem Orchestre National de France oder der Staatsoper München. Mit freien Ensembles wie Quintette Akébia, Orchester im Treppenhaus, Les Frivolités Parisiennes und Toulouse Wind Orchestra entwickelt er neue Konzertformate.

Vom Erwachsenwerden

Lorenz Just
Friedemann Karig
Verena Keßler
Lana Lux
Lukas Rietzschel
Janna Steenfatt



Lorenz Just



Friedemann Karig



Verena Keßler



Lana Lux



Lukas Rietzschel



Janna Steenfatt

Die bewährte Wandellesung auf dem Hermannshof in Völksen ist an sich schon ein liebgewonnenes Ritual des Literaturfests Niedersachsen. Auch in diesem Jahr sind dort in einer dreitägigen Schreibwerkstatt sechs junge Autorinnen und Autoren zu Gast. Zum Abschluss präsentieren sie ihre Werke an drei Stationen in dem idyllischen Park. Zwischen Steinbruch und Teepavillon, Obstbäumen und Wiesen lesen sie aus ihren Coming-of-Age-Romanen, die von den Ritualen des Erwachsenwerdens handeln. Was machen junge Menschen, um sich von ihrer Familie zu lösen und ihren eigenen Weg zu finden?

Janna Steenfatt erzählt in ihrem Debütroman „Die Überflüssigkeit der Dinge“ von der Tochter einer Theaterfamilie auf St. Pauli, die ihre Mutter verliert und die Liebe findet. Verena Keßler erzählt in „Die Gespenster von Demmin“ vom Erwachsenwerden in der Stadt, in der im Zweiten Weltkrieg der größte Massensuizid der deutschen Geschichte stattfand. Lana Lux beschreibt in „Jägerin und Sammlerin“, wie eine Familie aus der Ukraine nach Deutschland kommt, wo die schöne Mutter unzufrieden und die Tochter einsam bleibt.

Lorenz Just verwebt in seinem Roman „Am Rand der Dächer“ das Aufwachsen seiner Figuren mit der rasanten Veränderung in Berlin-Mitte nach der Wende. Friedemann Karigs Ich-Erzähler sucht in Kambodscha im „Dschungel“ seinen verschollenen Freund, der schon als Kind in Süddeutschland zu Extremen neigte. Lukas Rietzschels Debütroman „Mit der Faust in die Wand schlagen“ handelt von zwei Brüdern, die zwischen Nazis und Perspektivlosigkeit, Konkurrenz und Solidarität unter Geschwistern aufwachsen. Und davon, wie die Jugend so ist: Es gibt Volksfeste und Vollräusche, Sprachlosigkeit und Sprüchekloperei.

Springe-Völksen

Hermannshof, Röse 33

Fr., 10.09., 18.30 Uhr

15 €/ermäßigt 10 €

Die Veranstaltung findet auch bei Regen statt. Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen.

Partner: Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
VGH Regionaldirektion Hameln



Lorenz Just studierte zunächst Islamwissenschaften in Halle/Saale, dann am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig und lebt heute in Berlin. 2015 veröffentlichte er die Biografie „Mohammed – Das unbekannte Leben des Propheten“. 2017 erschien der Erzählband „Der böse Mensch“ und 2020 sein erster Roman: „Am Rand der Dächer“.

Friedemann Karig hat in Passau und Köln Medienwissenschaften, Politik, Soziologie und Volkswirtschaftslehre studiert. Er schreibt für die Süddeutsche Zeitung, das SZ-Magazin und Die Zeit. Er moderierte das für den Grimme-Preis nominierte Format Jäger & Sammler von „funk“, dem jungen Online-Angebot von ARD und ZDF. Sein Buch „Wie wir lieben. Vom Ende der Monogamie“ erschien 2017 bei Blumenbar, 2019 folgte das Romandebüt „Dschungel“ bei Ullstein. Ende des Jahres wird ein neues Buch von ihm bei Ullstein erscheinen.

Verena Keßler studiert am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. 2018 nahm sie an der Romanwerkstatt Kölner Schmiede teil, 2019 an der Schreibwerkstatt der Jürgen-Ponto-Stiftung. Sie war Stipendiatin des 23. Klagenfurter Literaturkurses. Ihr Romandebüt „Die Gespenster von Demmin“ ist 2020 bei Hanser Berlin erschienen.

Lana Lux stammt aus der Ukraine, studierte zunächst Ökotoxikologie in Mönchengladbach und machte dann eine Schauspielausbildung in Berlin, wo sie heute als Autorin und Illustratorin lebt. In der jüdischen Community in Deutschland wurde sie durch ihren Blog „52 Schabbatot“ bekannt. 2017 erschien ihr viel beachtetes Debütroman „Kukolka“, der in mehrere Sprachen übersetzt wurde, 2020 folgte der Roman „Jägerin und Sammlerin“.

Lukas Rietzschel studierte Politikwissenschaft und Germanistik an der Universität Kassel und Kulturmanagement an der Hochschule Zittau/Görlitz. 2018 erschien sein Debütroman „Mit der Faust in die Welt schlagen“, der für den Aspekte-Literaturpreis nominiert war und 2019 mit dem Gellert-Preis ausgezeichnet wurde. 2021 folgte mit „Widerstand“ das erste Theaterstück, ein Auftragswerk für das Schauspiel Leipzig, und nun „Raumfahrer“, der zweite Roman. Die Wochenzeitung Die Zeit schreibt über ihn: „Lukas Rietzschel gehört zu den wichtigsten jungen Schriftstellern des Ostens.“ Er lebt und arbeitet in Görlitz.

Janna Steenfatt studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und arbeitet als freie Autorin und Moderatorin für verschiedene Filmfestivals. Sie war Stipendiatin des Klagenfurter Literaturkurses, Teilnehmerin des 19. Open Mike und erhielt zahlreiche Aufenthaltsstipendien. „Die Überflüssigkeit der Dinge“ ist ihr erster Roman.

Hinter heiligen Mauern

Christoph Türcke

Susana Fernandes Genebra

Julia Schoch

Ina Hohenstein

Michael Stanke

Anna-Katharina Schau (Akkordeon)

Dicke Backsteinmauern schirmen mitten in der Stadt eine Welt der Ruhe ab: Das Kloster Walsrode aus dem 10. Jahrhundert ist das älteste Frauenstift im ehemaligen Fürstentum Lüneburg. Hier taucht das Publikum für einen Abend in den rituellen Rhythmus des klösterlichen Lebens ein. In der Stadtkirche gibt Äbtissin Dr. Eva von Westerholt einen Einblick in die Geschichte des evangelischen Frauenstifts. Der Philosoph Christoph Türcke spricht von der Notwendigkeit, aber auch vom Verschwinden der Rituale in der Gegenwart.

Dann geht es in drei Gruppen durch die Barockanlage, deren Gebäude aus dem 18. Jahrhundert stammen. Alle besuchen nacheinander drei Stationen: Susana Fernandes Genebra liest aus Werken der Weltliteratur über Klostrituale, die etwa bei „Narziss und Goldmund“ von Hermann Hesse und „Im Namen der Rose“ von Umberto Eco tragende Rollen spielen. Die Schriftstellerin Julia Schoch liest aus ihren Eindrücken über das heutige Klosterleben: „Ich – Bewohnerin einer Zwischenzeit“ aus der Anthologie „Poesie und Stille“. Unter Anleitung von Ina Hohenstein und Michael Stanke vom Loccumer Arbeitskreis Meditation erleben die Kleingruppen im Klostergarten, wie eine Geh-Meditation auf Körper und Geist wirkt. Den musikalischen Rahmen setzt die Akkordeonistin Anna-Katharina Schau.

Zwischendurch ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. In der ganzen Zeit stehen den Gästen der Raum der Stille und der Klostergarten offen. Zum Abschluss kommen alle wieder in der Kirche zusammen und können ein gelebtes Ritual miterleben, wenn die Äbtissin mit den Konventualinnen eine Andacht hält. Zum Ausklang werden Brot, Wasser und Wein für alle gereicht.



Christoph Türcke



Susana Fernandes Genebra



Julia Schoch



Ina Hohenstein



Michael Stanke



Anna-Katharina Schau

Walsrode

Kloster, Kirchplatz 2

Sa., 11.09., 17.00 Uhr

30 €/ermäßigt 25 €

inkl. kleinem Imbiss in der Pause

16 Uhr: Möglichkeit zum Kaffeetrinken im Klostergarten

Partner: Kloster Walsrode, VGH Regionaldirektion Celle

Christoph Türcke Christoph Türcke studierte Evangelische Theologie und Philosophie, von 1993 bis 2014 hatte er an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig eine Professur für Philosophie inne. Eine Auswahl seiner Bücher: „Jesu Traum. Psychoanalyse des Neuen Testaments“, „Digitale Gefolgschaft. Auf dem Weg in eine neue Stammesgesellschaft“, „Natur und Gender. Kritik eines Machbarkeitswahns“. 2009 war er erster Träger des Sigmund-Freud-Kulturpreises.

Susana Fernandes Genebra war am Theater Basel, Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus Hamburg und am Schauspielhaus Zürich tätig. 2009 wechselte sie ans Schauspiel Hannover. Seit der Spielzeit 2019/20 arbeitet sie als freischaffende Schauspielerin. Neben ihrer Tätigkeit am Theater, für Film und Fernsehen arbeitet sie auch als Sprecherin für Hörspiele im Radio.

Julia Schoch studierte Germanistik und Romanistik, lehrte französische Literatur an der Universität Potsdam und ist seit 2003 freiberufliche Autorin und Übersetzerin. Ihr Roman „Mit der Geschwindigkeit des Sommers“ war 2009 für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert. 2012 erschien „Selbstporträt mit Bonaparte“, 2018 „Schöne Seelen und Komplizen“. Sie übersetzt unter anderem Fred Vargas



und Frédéric Beigbeder. Zu ihren vielen Auszeichnungen zählen der Preis der Jury beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb und der André-Gide-Preis der DVA-Stiftung.

Ina Hohenstein war in verschiedenen Jobs tätig und viel auf Reisen. Mit Anfang 30 kam sie nach einer lebensbedrohlichen Operation in Kontakt mit der Feldenkrais-Methode. Seit 25 Jahren ist sie freiberufliche Feldenkrais-Lehrerin in eigener Praxis und verbindet die Übungen mit dem Herzensgebet, einer meditativen Gebetsform aus der christlichen Tradition.

Michael Stanke studierte zunächst Schiffbau in Hannover und wechselte dann zum Studium der Theologie nach Hamburg. Als Vikar und Hilfspfarrer arbeitete er auf Langeoog, in Loccum und Neuenkirchen in der Lüneburger Heide, bevor er eine Pfarrstelle in Aurich bekam. 2011 bis 2017 war er Kloster- und Gemeindepfarrer in Amelungsborn, 2017 bis 2020 Seelsorger am Klinikum und Hospiz Hann. Münden.

Anna-Katharina Schau begann mit sechs Jahren mit dem Akkordeonspiel. Ihr Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover nahm sie 2014 auf und ergänzte dieses mit einem Auslandsstudium an der Sibelius Academy in Helsinki. Erfolge bei internationalen Wettbewerben hatte sie zuletzt bei dem International Accordion Competition in Pula/Kroatien sowie beim Deutschen Akkordeon Musikpreis 2021.



Julia Hansen



Fabian Hinrichs



Quartett des NDR Elbphilharmonie Orchesters

Schwarze Engel, dunkle Riten

Julia Hansen

Fabian Hinrichs

Quartett des NDR Elbphilharmonie Orchesters

Friederike Kohn (Dramaturgie)

Zahlenmystik, schwarze und weiße Magie – sie bilden den Mittelpunkt einer literarischen Collage von Friederike Kohn: Poetisch und gänsehautverdächtig lesen Julia Hansen und Fabian Hinrichs von Dämonen im Bannkreis, überheblichen Zauberlehrlingen, widerspenstigen Geistern und lebensgroßen Voodoo-Puppen. „Aus eins mach zehn und zwei lass gehn“, so beginnt das Hexeneinmaleins bei Goethes Faust. In Grimms Märchen und im Grimoire, dem Zauberbuch des Mittelalters, finden sich Beschwörungen und Unterweisungen, weißmagischer Liebeszauber und Verwünschungen. Weitere Textauszüge stammen beispielsweise aus Sir Walter Scotts „Briefe über Dämonologie und Hexerei“, Jorge Luis Borges' „Einhorn, Sphinx und Salamander“ und William Shakespeares „Macbeth“.

Diabolisch-verlockend ist auch die Tonebene, die bei dieser Kooperation des Literaturfestes mit den Niedersächsischen Musiktagen zu hören sein wird: Der Sound der dunklen Mächte trifft dabei auf allerhand magische Rituale und den archaischen Zauber des Voodoo. „Black Angels“, das spektakuläre Streichquartett des Amerikaners George Crumb, malt 13 suggestive „Bilder aus dem dunklen Land“. Vollendet am „Freitag, dem 13. März“ 1970, nimmt das zahlensymbolisch raffiniert kodierte Werk unmittelbar Bezug auf das Grauen des Vietnamkriegs. Im vibrierenden Kraftfeld zwischen subtiler Kammermusik, spiritistischer Séance und effektvollem Horror-soundtrack sind die elektrisch verstärkten Streicher vielseitig gefordert: Die vier jungen Musiker des NDR Elbphilharmonie-Orchesters skandieren Zahlenreihen, sie intonieren wehmütige Gesänge auf gestimmten Gläsern und lassen ein unheilverkündendes Tamtam erklingen.

Wietze OT Wieckenberg

Büchtmannshof, Stechinellstraße 6

So., 12.09., 19.00 Uhr

25 €/ermäßigt 20 €

Partner: Förderverein Kulturinitiative Büchtmannshof Wieckenberg e.V., VGH Regionaldirektion Celle

Kooperation:  niedersächsische musiktage



Julia Hansen war am Casa Nova Theater Essen, dem Stadttheater Bielefeld, dem Deutschen Theater Göttingen und dem Ernst-Deutsch-Theater Hamburg engagiert. Sie gastierte an den Staatstheatern Darmstadt, Wiesbaden und Kassel sowie am Schlossparktheater Berlin. Auch als Sängerin steht sie auf der Bühne, nahm mehrere CDs auf, trat mit dem Göttinger Symphonie Orchester auf und gründete das Trio The Three Sisters. Als Sprecherin ist sie für Lesungen, Hörbücher und Radio gefragt.

Fabian Hinrichs hatte Theaterengagements am Schauspielhaus Bochum, an der Volksbühne Berlin, den Münchener Kammerspielen, dem Burgtheater Wien und dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Seit 2003 folgten zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen, etwa als Tatortkommissar Felix Voss oder als Hans Scholl in der oscarnominierten Kinoproduktion „Sophie Scholl – Die letzten Tage“. 2010 und 2020 wurde er von deutschsprachigen Kritikern zum

Cuxhaven

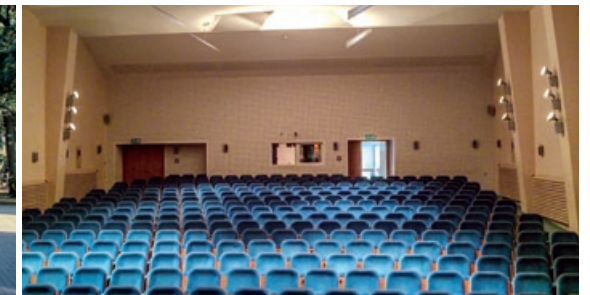
Stadttheater, Rathausstraße 21

Mo., 13.09., 20.00 Uhr

25 €/ermäßigt 20 €, 20 €/ermäßigt 15 €

Partner: Stadt Cuxhaven, Bibliotheksgesellschaft Cuxhaven, VGH Regionaldirektion Bremen, Sparkasse Cuxhaven

Kooperation:  niedersächsische musiktage



Schauspieler des Jahres gewählt. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen zählen der Alfred-Kerr-Preis sowie mehrere Nominierungen für den Grimme-Preis.

Friederike Kohn studierte Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus in Hildesheim. Sie ist Autorin, arbeitet dramaturgisch und in der Literaturvermittlung, u. a. mit dem Literatur Labor Wolfenbüttel.

Die jungen **Musiker des Streichquartetts des NDR Elbphilharmonie-Orchesters** fanden bei der Arbeit in dem berühmten Hamburger Rundfunksinfonieorchester zusammen. Julius Beck und die gebürtige Japanerin Sono Tokuda sind Mitglieder der Gruppe der ersten Violinen des Orchesters. Der Solobratscher Jan Larsen spielt außerdem Alte Musik, Pop und Jazz. Cellist Fabian Diederichs musizierte als Solist u. a. bei Festivals in Gstaad, Luzern und Davos.



Sasha Marianna Salzmann

Neue Zeiten, alte Rituale

Sasha Marianna Salzmann
Alexander Solloch (Moderation)



Alexander Solloch

Die Angst packt uns alle am Schlafittchen. Angst vor der ungewissen Zukunft, Angst vor den Schatten der Vergangenheit – und dann ist da noch die hoch infektiöse Gegenwart! „Angst haben wir alle. Wir schämen uns unserer Existenz. Wir schämen uns dafür, dass wir nicht mitkommen mit unserer schnellen Zeit“, sagt die Schriftsteller*in und Theatermacher*in Sasha Marianna Salzmann. Was würde denn aber gegen unsere ritualisierte Angst helfen? Miteinander sprechen. Und: schreiben.

Sasha Marianna Salzmann wurde für ihr* erzählerisches Debüt „Außer sich“ für den Deutschen Buchpreis nominiert und legt nun ihren* zweiten Roman vor: „Im Menschen muss alles herrlich sein“. Klein kommt er sich aber vor, der Mensch, und seine Mitmenschen hat er eigentlich auch nur von ihrer niedrigsten Seite kennengelernt: gierig, korrupt, herrschsüchtig. Zwei Frauen aus der Ukraine, Tatjana und Lena, sind Mitte der 90er Jahre als jüdische Kontingentflüchtlinge nach Deutschland gekommen. Ihre Töchter Nina und Edi schauen heute auf sie – was sehen sie? „Bitterkeit und Angst“, meint die eine. „Mir doch egal“, sagt die andere. Aber jede und jeder ist in die Geschichten der anderen verstrickt. Und alle tragen ihre ganz eigene, unteilbare Geschichte mit sich herum.

Das Gespräch mit Sasha Marianna Salzmann moderiert NDR Kultur-Moderator Alexander Solloch.

Nartum

Kempowski Stiftung – Haus Kreienhoop
Zum Röhrberg 24

Di., 14.09., 19.30 Uhr

15 €/ermäßigt 10 €

ab 18 Uhr: Haus Kreienhoop zur Besichtigung geöffnet

Partner: Kempowski Stiftung, NDR Kultur
VGH Regionaldirektion Stade



Sasha Marianna Salzmann wuchs in Moskau auf und kam 1995 als jüdischer Kontingentflüchtling nach Deutschland, wo sie* Literatur, Theater und Medien in Hildesheim sowie Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin studierte. Die* nichtbinäre Autor*in, Essayist*in, Theatermacher*in und Kurator*in war Mitgründer*in und Herausgeber*in des Kultur- und Gesellschaftsmagazins freitext; seit 2013 ist sie* Hausautor*in am Maxim-Gorki-Theater Berlin. Ihre* mehrfach ausgezeichneten Theaterstücke werden international aufgeführt. Der Debütroman „Außer sich“ stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises 2017 und wurde in 16 Sprachen übersetzt. Im September 2021 erscheint ihr* zweiter Roman „Im Menschen muss alles herrlich sein“.

Alexander Solloch arbeitete während seines Studiums der Geschichte, Französisch und Journalistik in Leipzig und Aix-en-Provence freiberuflich für verschiedene Zeitungen und Hörfunksender. 2003 ging er zum NDR: Nach seinem Volontariat war er zwischen 2005 und 2013 als Moderator und Autor für NDR Kultur tätig. Seit 2014 ist er dort Literaturredakteur. Seine Leidenschaft gilt neben dem geschriebenen Wort der Musik und dem Fußball.



NDR Kultur zeichnet den Abend auf und sendet ihn voraussichtlich am 3. Oktober 2021 um 20 Uhr im „Sonntagsstudio“. Ab dann ist der Mitschnitt auch eine Woche lang im Netz auf [ndr.de/kultur](https://www.ndr.de/kultur) und in der NDR Kultur-App zu hören.

Auf die Plätze, fertig, los!

Johann von Bülow
Katharina Spiering
Ronald Reng (Dramaturgie)

Mit großer Hingabe pflegen Sportlerinnen und Sportler ihre Trainingsrituale. Vor dem Wettkampf bereiten sie sich in minutiös einstudierten Übungen auch mental auf den Druck vor. Sie schöpfen aus der traumwandlerischen Wiederholung eine meditative Kraft, steigern sich bis zur Trance und fliegen im Flow zu neuen Rekorden. Der Übergang zu Aberglaube und Zwangsneurosen ist fließend – das gilt für jede Sportart, von Leichtathletik über Fußball bis Turniertanz.

Wo sonst, wenn nicht in einer Sporthalle, sollte das Literaturfest Niedersachsen diese Rituale zelebrieren?! Und zwar nicht allein stimmlich literarisch, sondern auch tatkräftig körperlich: Wie im Zirkeltraining lesen und turnen, laufen und keuchen die Schauspielerin Katharina Spiering und der Schauspieler Johann von Bülow durch eine sportliche Textcollage von Ronald Reng. Die Texte stammen unter anderem von Karl Ove Knausgård, Haruki Murakami und Andre Agassi.



Johann von Bülow



Katharina Spiering

Buxtehude

IGS Halle Nord, Hinter Hansestraße 15
(Zufahrt über Kurt-Schumacher-Straße)

Mi., 15.09., 20.00 Uhr

22 €/ermäßigt 18 €

Partner: Hansestadt Buxtehude, Buxtehuder SV von 1862 e.V., VGH Regionaldirektion Stade



Johann von Bülow absolvierte die Schauspiel- ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München, hatte Engagements in Mainz, Zürich, Leipzig und Bochum. Seine erste Filmrolle spielte er 1995 neben Franka Potente in der Komödie „Nach fünf im Urwald“, es folgten Auftritte in zahlreichen Fernseh- und Kinofilmen sowie Serien wie z. B. „Das Adlon“, „Das Wunder von Lengede“, „Tatort“, „Mord mit Aussicht“ und zuletzt „Herr und Frau Bulle“. International für Aufsehen sorgte er 2016 in François Ozon's Welterfolg „Frantz“. Er liest auch Hörbücher, Hörspiele und Texte von Loriot, der ein entfernter Verwandter von ihm war.

Katharina Spiering spielte schon als Kind am Friedrichstadt-Palast und an der Volksbühne Berlin. Sie studierte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin, hatte Theaterengagements in Deutschland und der Schweiz. Seit 2002 war sie in zahlreichen Film-

Osnabrück

OSC Halle B, Hiärm-Grube-Straße 8

Do., 16.09., 20.00 Uhr

22 €/ermäßigt 18 €

Partner: OSC Osnabrücker Sportclub, Literaturbüro Westniedersachsen e.V., VGH Regionaldirektion Osnabrück



und Fernsehproduktionen in Deutschland und Russland zu sehen, so z. B. in den Verfilmungen der Klüftinger-Krimireihe oder der Netflix-Serie DARK. Sie ist auch als Synchron- und Hörbuch- sprecherin tätig.

Ronald Reng studierte Politik und Kommuni- kationswissenschaften an der Ludwig-Maxi- milians-Universität München und absolvierte die Deutsche Journalistenschule. Er arbeitete als Sportjournalist in England und in Barcelona. Seine Biografie über Robert Enke stand zehn Wochen in den Top Five der Spiegel-Bestseller- liste; „Spieltage. Die andere Geschichte der Bundesliga“ erhielt den NDR Kultur-Sachbuch- preis und wurde als Fußballbuch des Jahres ausgezeichnet. Im Herbst 2021 folgt „Der große Traum“, eine zehnjährige Langzeitstudie über drei junge Fußballer, die Profis werden wollten. Er gilt als einer der besten Sportbuchautoren.

Kult unter der Haut

Paul-Henri Campbell

Anna Schudt

Jan Ehlert (Moderation)



Paul-Henri Campbell



Anna Schudt



Jan Ehlert

Bilder, die unter die Haut gehen, hat es immer schon gegeben. Frühzeitliche Tätowierungen waren vermutlich Stammesrituale oder kultische Handlungen, bei denen die Haut mit scharfen Steinen oder Knochen aufgeritzt und dann mit Asche oder Pflanzenfarbe eingerieben wurde. Naturvölker haben so den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt markiert. Heute stechen Tätowierer auf der ganzen Welt ihren Kunden Wunschmotive in die Haut. Was vor Jahren noch schockierend wirkte, ist längst gesellschaftsfähig geworden. Die Beweggründe sind zwar individuell, aber Tätowierungen bleiben etwas Rituelles. Zahlreiche Weltreligionen beziehen sie in ihre Zeremonien ein.

Für sein Buch „Tattoo & Religion. Die bunten Kathedralen des Selbst“ hat Paul-Henri Campbell weltweit Tätowierte und Tätowierer mit einem besonderen Blick auf die Traditionen des Christentums befragt. Von der Jerusalemer Pilgertätowierung über christliche Tätowierungen auf dem Balkan bis hin zur abendländischen Mystik des Mittelalters spürt er diesem teils kultischen, teils spielerischen Treiben mit der subkutanen Tinte nach. Er zeigt Fotos und liest aus seinen Interviews, beispielsweise mit Mikael de Poissy, der in der Glasmalerei der Kathedralfenster ein Vorbild für seine Tattoo-Ästhetik fand.

Im Gespräch mit Jan Ehlert geht Campbell auch der literarischen Faszination für Tattoos und Tätowierte nach. Die Schauspielerin Anna Schudt liest aus „Moby Dick“ von Herman Melville, aus „Die tätowierte Rose“ von Tennessee Williams sowie Werken von Clemens Meyer, Dante, Nora Gomringer, Durs Grünbein und Paul-Henri Campbell.

Bremen

Übersee-Museum, Bahnhofplatz 13

Do., 16.09., 19.30 Uhr

15 €/ermäßigt 10 €

Partner: Übersee-Museum Bremen,
Literaturhaus Bremen (virt.),
Bremer Literaturkontor,
ÖVB Regionaldirektion Bremen

Paul-Henri Campbell wurde in den USA geboren, hat in Frankfurt am Main und in Irland katholische Theologie sowie klassische Philologie studiert. Er schreibt Lyrik und Prosa in englischer und deutscher Sprache, arbeitet als Übersetzer und Herausgeber. 2017 erschien sein viel beachteter Gedichtband „nach den narkosen“, für den er den Bayerischen Kunstförderpreis und den Herman-Hesse-Förderpreis erhielt.

Anna Schudt studierte Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule, hatte Engagements an den Münchener Kammerspielen, der Berliner Schaubühne und dem Bayerischen Staatsschauspiel. Darüber hinaus spielt sie in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen, seit 2012 auch im Dortmunder „Tatort“. Für den Film „Ein Schnupfen hätte auch gereicht“ bekam sie 2018 den International Emmy® Award als „Best Actress“ und für „Aufbruch in die Freiheit“ den Bayerischen Fernsehpreis sowie die Goldene Kamera 2019.



Jan Ehlert studierte Kommunikationswissenschaften in Bochum und Dunckerque/Frankreich. Seit 2005 arbeitet er als freier Journalist und Moderator, u. a. für den Landtag Schleswig-Holstein, die Stiftung Niedersachsen und die Hamburger Privattheatertage. Für seine journalistische Arbeit wurde er 2012 mit dem Medienpreis der Kinderhospizstiftung ausgezeichnet. Von 2017 bis 2021 war er Redakteur für die Themen „Religion und Gesellschaft“ bei NDR Kultur.

LITERATUR LABOR

WOLFENBÜTTEL

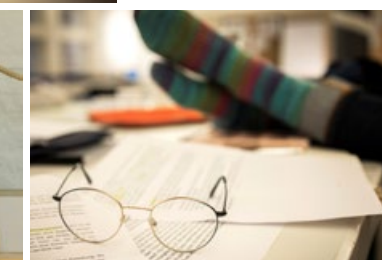
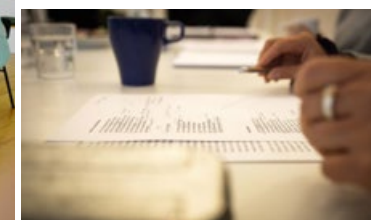


Das Literatur Labor Wolfenbüttel – kurz: LiLaWo – wurde 2001 von der Stiftung Niedersachsen gemeinsam mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel als außerschulischer Lernort ohne Leistungsdruck entwickelt. Jedes Jahr, an drei intensiven Wochenenden, bietet das Stipendienprogramm zwölf jugendlichen Autorinnen und Autoren im Alter von 16 bis 21 Jahren einen professionell begleiteten und geschützten Raum, in dem sie sich in der Gemeinschaft ausprobieren, ihre Texte vorstellen und voneinander lernen können.



2020 wurde das Literatur Labor Wolfenbüttel 20 Jahre alt. Ein guter Grund, das Wort, die Sprache, die Literatur und die annähernd 200 jungen, außergewöhnlichen Menschen zu feiern, die das beschauliche Wolfenbüttel und Freiräume im Literatur Labor kennengelernt und ihre Schreibbiografien weiterentwickelt haben, unter ihnen mittlerweile anerkannte Autorinnen und Autoren wie Nora Bossong oder Finn-Ole Heinrich.

Zum Geburtstag des LiLaWo haben die Stiftung Niedersachsen und die Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Kooperation mit dem Literaturfest Niedersachsen ihre Alumni eingeladen, zum Thema des Literaturfestes „Rituale“ einen Text ihrer Wahl zu schreiben. Aus weit über 20 ganz unterschiedlichen Einsendungen wählte eine Jury insgesamt neun dieser Texte aus. In drei Literaturfest-Veranstaltungen haben je drei junge Autorinnen und Autoren die Chance, im Tandem mit renommierten Schriftstellern ihre Texte einem breiteren Publikum zu präsentieren.





Einatmen, ausatmen

Isabel Bogdan
Lisa Kaldowski
Martin Piekar
Cornelia Travnicek
Joachim Dicks (Moderation)



LITERATUR LABOR WOLFENBÜTTEL

Im ewigen Rhythmus des Atems gehen wir durchs Leben. Aber erst, wenn wir aus dem Tritt kommen, achten wir darauf. Routine und Rituale halten den Körper im Takt, richten Leib und Seele immer wieder auf. So rennt in Isabel Bogdans Roman „Laufen“ eine Musikerin gegen ihre lähmende Trauer an und findet Schritt für Schritt ins Leben zurück. Ihr innerer Monolog ist ein Gedankenstrom ohne Atempause: Nach dem Tod ihres Mannes beginnt sie zu laufen, jeden Tag, über ein ganzes Jahr. Die körperlichen Schmerzen verdrängen die seelischen Qualen, bis aufrechte Wut und bissiger Witz die festgefahrene Gedankenspirale aufbrechen und die Gefühle befreien.

Die drei Newcomer Lisa Kaldowski, Martin Piekar und Cornelia Travnicek, alle drei ehemalige Literatur-Labor-Stipendiat*innen, beschreiben andere Körperrituale: Da macht sich eine Frau fürs Ausgehen zurecht. Sie trinkt Wasser mit Wodka, bindet sich die Brüste und schwebt in Vor- und Rückblenden zwischen Tanzen und Küssen, Koksen und Lieben. Ein Junge folgt

seiner Mutter bei ihrer Arbeit im Altenheim. Im Rhythmus der Mahlzeiten verlangsamt sich das Leben der Bewohner, bis Magensonde und Beatmungsmaschine den Takt diktieren. Und in einer Science-Fiction-Story steht Lou auf dem Planeten Kybele nach fünf Terrajahren kurz vor dem Heimflug zu den Humanoiden. Lou muss sich entscheiden, ein Mann oder eine Frau zu werden.

Nicht nur Isabel Bogdans Protagonistin bleibt in stetiger Bewegung, auch unser Publikum ist bei dieser Wandellesung unterwegs: Lisa Kaldowski, Martin Piekar und Cornelia Travnicek tragen ihre Texte jeweils an einer Station im Neuen Schauspielhaus, im Central Theater und im Martin Luther Haus vor. Dabei zeigt Cornelia Travnicek, dass es längst keine Zukunftsmusik mehr ist, körperlich abwesend und doch ganz nah zu sein: Für ihre Science-Fiction-Lesung wird sie aus Österreich online zugeschaltet.

Der literarische Stadtspaziergang endet für alle im Central Theater mit der Lesung von Isabel Bogdan. NDR Kultur-Redakteur Joachim Dicks moderiert das anschließende Autorengespräch.

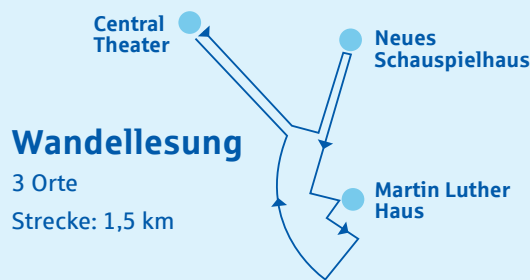
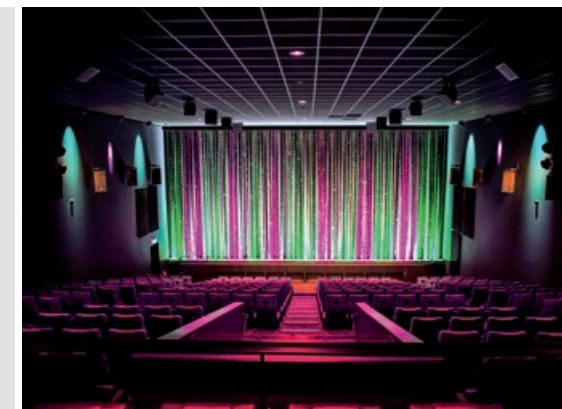
Uelzen

Central Theater, Bahnhofstraße 7

Fr., 17.09., 19.00 Uhr

15 €/ermäßigt 10 €

Partner: Kulturkreis Uelzen e. V., Werner Bergengruen-Gesellschaft e. V., Stiftung Niedersachsen, Neues Schauspielhaus Uelzen, VGH Regionaldirektion Lüneburg



Isabel Bogdan hat Anglistik und Japanologie in Heidelberg und Tokio studiert. Sie lebt in Hamburg und übersetzt Jane Gardam, Jonathan Safran Foer, Nick Hornby und andere. 2016 erschien ihr Bestseller „Der Pfau“, der mit dem Deutschen Hörbuchpreis Hörkules ausgezeichnet wurde. 2019 veröffentlichte sie ihren zweiten Roman „Laufen“. Im Herbst 2021 erscheint „Mein Helgoland“.

Lisa Kaldowski studierte in Heidelberg Jura. Sie war 2013 Preisträgerin des 30. Jungen Literaturforums Hessen-Thüringen, 2015 Teilnehmerin des Literatur Labors Wolfenbüttel (LiLaWo) und im selben Jahr für den Hattingen Förderpreis für Junge Literatur nominiert. Sie veröffentlicht in verschiedenen Literaturzeitschriften und Anthologien.

Martin Piekar hat Philosophie und Geschichte in Frankfurt am Main studiert. Für seine Lyrik wurde er vielfach ausgezeichnet, etwa beim

Open Mike, mit dem hr2-Literaturpreis und dem Alfred-Gruber-Preis in Meran. 2020 war er Stipendiat des Hausacher LeseLenzes, des Hessischen Literaturrats e. V. und der Hessischen Kulturstiftung. Sein Gedichtband „AmokperVers“ wurde 2018 im Verlagshaus Berlin veröffentlicht. Er arbeitet an seinem ersten Roman „Vom Fällen eines Stammbaums“. Piekar nahm 2012 am LiLaWo teil.

Cornelia Travnicek studierte an der Universität Wien Sinologie und Informatik, arbeitet in einem Zentrum für Visual Computing und übersetzt Lyrik aus dem Chinesischen. Für ihre literarischen Arbeiten wurde sie vielfach ausgezeichnet, etwa mit dem Publikumspreis bei den Literaturtagen in Klagenfurt für einen Auszug aus ihrem Roman „Junge Hunde“. Ihr Romandebüt „Chucks“ wurde verfilmt. 2020 erschien ihr Roman „Feenstaub“, der für den Österreichischen Buchpreis nominiert wurde. Cornelia Travnicek war 2004 Stipendiatin des LiLaWo.

Joachim Dicks studierte Philosophie, deutsche und italienische Literatur in Köln und Bologna. Anschließend arbeitete er als freier Autor und Journalist für ARD und ZDF. Seit 2003 ist er Redakteur und Moderator bei NDR Kultur in Hannover, seit 2010 in der dortigen Literaturredaktion.



Von Mächtigen und Mitläufern

Clemens Meyer
Philipp Neudert
Farukh Sauerwein
Charlotte Milsch (Moderation)

Clemens Meyer



Philipp Neudert



Farukh Sauerwein



Charlotte Milsch

LITERATUR LABOR WOLFENBÜTTEL

Politik lebt von Ritualen, im Großen wie im Kleinen: Das gilt für internationale Gipfeltreffen und dörfliche Bürgermeisterwahlen, Ostermärkte und Fridays-for-Future-Demos genauso wie für Geheimtreffen von Neonazis oder Antifa. In Clemens Meyers Roman „Als wir träumten“ fliehen vier halbstarke Jungs vor den Glatzen, kämpfen mit Fäusten um Anerkennung, nehmen Reißaus vor der Zukunft und landen immer wieder bei der Polizei. Das Debüt des Leipzigers wurde 2006 gefeiert. In seinem Buch „Die stillen Trabanten“ erzählt er auch von Ritualen, etwa in der Geschichte von einem Wachmann, der seine Runden ums Ausländerwohnheim dreht und sich in eine Frau hinter dem Zaun verliebt.

Zwei Stipendiaten des Literatur Labors Wolfenbüttel lesen ihre Kurzgeschichten über radikale Rituale: Farukh Sauerwein schickt einen Reporter zu einem inszenierten Event-Terroranschlag in einer Arena für zigtausend Zuschauer. Sie holen sich Autogramme vom Attentäter, und wer die „Zehn Minuten Grusel“ überlebt, belohnt sich mit einem Fan-Shirt vom Merchandise-Stand. Philipp Neudert erzählt vom Wochenend-Ritual einer Horde Neonazis auf dem Dorf: Sie fahren ziellos durch die öde Gegend, rauchen, saufen bis zur Besinnungslosigkeit und drohen allen, die nicht so sind wie sie. Zur „Wintersonnenwende“ ist ein „Studierter“ auf Heimatbesuch dabei, der den stumpfen Gruppenzwang nicht mehr erträgt.

Charlotte Milsch moderiert die Autorenrunde und spricht mit den Autoren über Rituale der Macht und die Macht der Rituale.

Göttingen

Junges Theater, Bürgerstraße 15

Mo., 20.09., 19.00 Uhr

15 €/ermäßigt 10 €

Partner: Literarisches Zentrum Göttingen e.V.,
Stiftung Niedersachsen, VGH Regionaldirektion
Göttingen



Clemens Meyer wuchs in Leipzig auf. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Mit seinem Debütroman „Als wir träumten“ gelang ihm 2006 der Durchbruch, 2008 folgte der Erzählungsband „Die Nacht, die Lichter“, 2010 „Gewalten. Ein Tagebuch“ und zuletzt die Erzählungen „Die stillen Trabanten“. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen gehören der Preis der Leipziger Buchmesse und der Bremer Literaturpreis.

Farukh Sauerwein lebt in Bremen und studiert Europastudien sowie Transnationale Literaturwissenschaft. Davor studierte er Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus in Hildesheim, war 2015 und 2017 Preisträger beim Treffen junger Autoren (seit 2018 Treffen junger Autor*innen) und 2016 Stipendiat der Stiftung Niedersachsen im Literatur Labor Wolfenbüttel. 2018 las er auf dem Internationalen Literaturfestival Berlin. Er veröffentlichte in verschiedenen Anthologien und schreibt gelegentlich auf www.sturmimgepaeck.blog.

Philipp Neudert war Preisträger des Treffens junger Autoren in den Jahren 2014 und 2016, 2016 Stipendiat des Literatur Labors Wolfenbüttel und 2018 der Bayerischen Akademie des Schreibens. Er schreibt erzählende Prosa, Essays, Blogbeiträge, Buch- und Theaterkritiken. Nach dem Bachelor in Philosophy and Economics an der Universität Bayreuth studiert er nun den Masterstudiengang Responsibility in Science, Engineering and Technology (RESET).

Charlotte Milsch war von 2013 bis 2018 Geschäftsführerin, Programmleiterin und Dozentin im Literarischen Salon Hannover. Heute arbeitet sie frei, vor allem zu machtkritischen Perspektiven: moderierend bei Lesungen und Podien, schreibend, lektorierend und übersetzend für Online und Print. Ihre Arbeiten erschienen u. a. im Missy Magazine und im Veto Magazin. Sie lebt in Berlin.



Tilman Rammstedt



Max Deibert



Nefeli Kavouras



Tabea Zeltner



Jutta Rinas

Familienabend

Tilman Rammstedt

Max Deibert

Nefeli Kavouras

Tabea Zeltner

Jutta Rinas (Moderation)

LITERATUR LABOR

WOLFENBÜTTEL

Jede Familie hat ihre Rituale. Einige Traditionen haben sich über Generationen im Rudel verfestigt. Andere werden wie eine Geheimsprache zwischen Geschwistern immer weiter verfeinert. Sie können wie Duftmarken wirken, an denen sich die Gruppenmitglieder erkennen. Und wie eine Fremdsprache, die ungeliebte Angeheiratete für immer ausschließt.

Der Abend über Familienrituale beginnt als Wandellesung, bei der drei ehemalige Literatur-Labor-Stipendiat*innen an verschiedenen Lingener Spielstätten aus ihren Werken lesen: Max Deibert erzählt von einem Sommerurlaub in Südfrankreich, der wie alle anderen Familienferien anfängt und gespenstisch aus dem Ruder läuft. Bei Nefeli Kavouras geht es um zwei ungleiche Brüder: Der Ich-Erzähler besucht seinen verwaorlosten Messie-Bruder zwar regelmäßig, verheimlicht ihn aber vor seiner Freundin. Und Tabea Zeltner erzählt von einer Beerdigung, bei

der die Ich-Erzählerin im schwarzen Chiffonkleid vom Trauerhaus zum Leichenschmaus taumelt.

Auch in den Romanen von Tilmann Rammstedt werden immer wieder Familienkonstellationen verhandelt: In „Morgen mehr“ blickt Rammstedts Erzähler in die Jugend seiner Eltern in den 70er Jahren zurück und muss fürchten, dass seine Zeugung durch ihre überbordende Freiheitsliebe ausfallen könnte. Rammstedts bekanntester Roman „Der Kaiser von China“ erzählt von Keith, der mit seinen vier Geschwistern beim Großvater aufwächst. Um den anderen nicht gestehen zu müssen, dass der Opa im Westerwald verstorben ist, schreibt er – zusehends skurrilere – Briefe von einer fiktiven Chinareise.

Zur Lesung von Tilman Rammstedt kommt das Publikum wieder in der Lingener Kreuzkirche zusammen. Hier lädt Moderatorin Jutta Rinas abschließend zum Gespräch mit allen vier Autorinnen und Autoren.

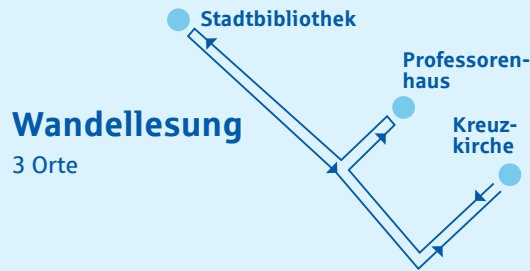
Lingen

Kreuzkirche Lingen, Universitätsplatz 1

Di., 21.09., 19.00 Uhr

15 €/ermäßigt 10 €

Partner: Stadtbibliothek Lingen, Professorenhaus Lingen, Kreuzkirche Lingen, Stiftung Niedersachsen, VGH Regionaldirektion Lingen



Tilman Rammstedt studierte Philosophie und Literaturwissenschaft. 2003 erschien sein Debüt „Erledigungen vor der Feier“. Er wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, u. a. mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis und dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis. 2008 erschien „Der Kaiser von China“ und 2016 sein Roman „Morgen mehr“, der mit dem Preis der LiteraTour Nord ausgezeichnet wurde. Neben Romanen und Erzählungen schreibt Tilman Rammstedt Theaterstücke, Songtexte und Kolumnen u. a. für Zeit online.

Max Deibert machte seinen Bachelor in Literarischem Schreiben, aktuell studiert er Nordamerikastudien. Er verfasst Kurzprosa, journalistische und szenische Texte und schreibt an seinem ersten Roman. 2016 war er Stipendiat des LiLaWo. Deibert wurde mit dem Literaturpreis Prenzlauer Berg ausgezeichnet. Seit 2018 moderiert er mit Ansgar Riediöer den Podcast „Männerkitsch“, der seit 2020 zum Angebot von „funk“, dem jungen Online-Angebot von ARD & ZDF, gehört.

Weiterer Termin:

Oldenburg, Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3 Mi., 22.09., 19.30 Uhr, 15 €/ermäßigt 10 €

Veranstalter: Literaturhaus Oldenburg, Stiftung Niedersachsen

Nefeli Kavouras studierte Kulturwissenschaften. Sie arbeitet beim mairisch Verlag, koorganisiert die internationale Hamburger Lesereihe „Hafenlesung“, führt seit 2020 den Literaturpodcast „laxbrunch“ mit dem Hamburger Autor Anselm Neft und arbeitet frei für Literaturfestivals und Literaturformate. 2015 war sie Stipendiatin beim Literatur Labor Wolfenbüttel (LiLaWo), seitdem veröffentlichte sie in einigen Anthologien, u. a. „Briefe an die Täter“.

Tabea Zeltner entdeckte über ihre Liebe zum Theater das Schreiben für sich. 2018 war sie Stipendiatin des LiLaWo. Sie stand auf der Shortlist des 2. WORTMELDUNGEN-Förderpreises und wurde zum Klagenfurter Literaturkurs 2020/21 eingeladen. Aktuell lebt sie in Berlin, wo sie Human Factors sowie Sprache und Kommunikation studiert.

Jutta Rinas studierte Germanistik, Musikwissenschaften und Philosophie, arbeitete freiberuflich für die Frankfurter Rundschau, den WDR und Die Zeit. Seit 1997 ist sie Redakteurin bei der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, zurzeit im Bereich Bildung, Familie und Soziales. Im Literaturhaus Hannover moderiert sie die Reihen „Resonanzen“ und „Die Empfehlung“.

Tödliche Bestimmung

Dietmar Wunder

Wolf-Dietrich Fruck (Dramaturgie)

Wenn auf dem Schießstand Oberg bei Gronau an der Leine die Stimme von James Bond erklingt, wird es spannend: Der Schauspieler Dietmar Wunder ist Synchronsprecher von „Bond“-Darsteller Daniel Craig und liest Kurzkrimis über Ritualmorde. In einem fesselnden Hörspiel werden sie von spannungssteigernder Musik umrahmt, zusammengestellt von dem preisgekrönten Hörbuchregisseur Wolf-Dietrich Fruck.

Die Nackenhaare des Publikums stellen sich spätestens dann auf, wenn es um Legenden von Ritualmorden im Mittelalter geht. Dann folgen literarische Gruselmomente: Im Kurz-Thriller „Der Fluch der Kordillern“ von Markus Heitz trifft sich eine deutsche Reporterin in den ecuadorianischen Anden mit einer Indio-Marktfrau, die angeblich mehr als nur Gerüchte über einen monströsen Mädchenmörder kennt. James Carroll schickt seinen familiär vorbelasteten Ermittler auf die Spur eines sadistischen Täters, der seine



Dietmar Wunder

Opfer als „Broken Dolls“ verstümmelt. Und „Der gehetzte Uhrmacher“ von Jeffrey Deaver ist ein Serienmörder, der an jedem Tatort eine unverwechselbare Visitenkarte hinterlässt.

Gronau (Leine)

Schießstand Oberg, Am Oberg 3

Sa., 18.09., 17.00 Uhr

20 €/ermäßigt 15 €, inkl. Cocktail

Die Veranstaltung findet auch bei Regen statt (Regenalternative auf dem Schießstand vorhanden). Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen.

Partner: Leine-Deister-Zeitung Gronau (Leine), Schießstand Oberg e.V., VGH Regionaldirektion Hannover / Hildesheim

Dietmar Wunder ist als Schauspieler, Synchron- und Hörbuchsprecher, Dialogregisseur und Moderator tätig. Er ist die deutsche Stimme des aktuellen „James Bond“-Darstellers Daniel Craig, von Adam Sandler, Sam Rockwell und anderen. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter 2008 mit dem Deutschen Synchronpreis, 2011 mit dem Ohrkanus-Hörbuch- und Hörspielpreis in der Kategorie „Beste Lesung Kinder/Jugendliche“ und 2010 mit dem Award „Best Supporting Actor“ beim Los Angeles Reel Film Festival.



Wolf-Dietrich Fruck studierte Kultur- und Literaturwissenschaft an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Er war zunächst als Musikredakteur tätig, dann als Regisseur und Autor für Hörbücher und Krimi-Hörspiele. Seine Hörbuchausgabe „Brecht-Werke – Eine Auswahl“ wurde als „Hörbuch des Jahres“ ausgezeichnet; seine Produktionen bekamen darüber hinaus zweimal den „Deutschen Hörbuchpreis“.

Feiertage

Arianne Borbach

Sascha Rotermund

Heiko Postma (Dramaturgie)



Arianne Borbach

Wenn man die Feste feiert, wie sie fallen, hat man im Lauf eines Jahres ganz gut zu tun. Von Silvester über Karneval, Ostern und Pfingsten, sommerliche Volksfeste, Halloween und Weihnachten bis zum nächsten Silvesterfest hangelt man sich durch die Jahreszeiten. Die Ursprünge der rituellen Traditionen sind meist viel älter als die Religion: Die frühen Christen haben viele kultische Bräuche übernommen und in ihrem Sinne umgedeutet. Inzwischen ist die religiöse Bedeutung wieder verblasst, aber die traditionellen Feste sind geblieben. Denn sie geben dem Leben einen rituellen Rhythmus. Sie sind Anlässe zu Geselligkeit, zum Innehalten und Reflektieren: „Kinder, wie die Zeit vergeht!“.

Heiko Postma hat literarische Werke ausgewählt, die einmal rund ums Jahr führen: Hans Christian Andersens Märchen „Zwölfe mit der Post“ spielt in der Neujahrsnacht, Carl Zuckmayer legt eine „Fastnachtsbeichte“ ab und der „Osterspaziergang“ ist nicht nur bei Goethes Faust eine unumstößliche Tradition. Im Sommer beobachtet Arno Schmidt „Kühe in Halbtrauer“, im Herbst lässt Mathias Claudius Drachen steigen und zu Weihnachten hängt Charles Dickens in „The Pickwick Papers“ den Mistelzweig auf.

Gelesen werden die Texte von der Synchronschauspielerin Arianne Borbach und ihrem Kollegen Sascha Rotermund.



Neuhaus/Oste

Hafenschuppen, Schleusenplatz 7

Sa., 18.09., 19.30 Uhr

15 €/ermäßigt 10 €

16.30 Uhr: Rituale erleben. Eine Einführung zum Thema Rituale und Mitmach-Aktion
Anmeldung über 04752-8344810 und
vorstand@kulturkreis-amd.de

Partner: Kulturkreis am Dobrock e.V.,
VGH Regionaldirektion Bremen

Arianne Borbach studierte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin, war in Ost-Berlin bis 1992 Mitglied des Theaters der Freundschaft, spielte in Film- und Fernsehproduktionen der DEFA und des DDR-Fernsehens, nach der Wende in Fernsehserien wie „Wolffs Revier“, „SOKO 5113“ und „Unser Charly“. Als Synchronsprecherin leiht sie ihre Stimme Diane Lane, Cate Blanchett und Catherine Zeta-Jones.

Heiko Postma hat in Hannover Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft studiert, über Arno Schmidt promoviert und als Lehrer gearbeitet. Er war Redakteur der Literaturzeitschrift „die horen“ sowie für Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunk tätig. Als Autor und Herausgeber veröffentlichte er Essays, Glossen, Kulturkritiken, Werkbiografien und Übersetzungen.



Estorf

Scheunenviertel, Kulturscheune
Neue Schulstraße

So., 19.09., 17.00 Uhr

15 €/ermäßigt 10 €

ab 15.30 Uhr: Die Scheunen sind zur Besichtigung geöffnet.

Partner: Heimatverein Scheunenviertel Estorf,
VGH Regionaldirektion Nienburg

gen. **Heiko Postma** ist Verfasser der Reihe „Bücher und Menschen“ mit Porträts von Autoren des 18. bis 20. Jahrhunderts und Herausgeber der Reihe „Kabinett der Phantasten“ mit unheimlichen Erzählungen der Weltliteratur. Er lebt als freier Schriftsteller in Hannover und tritt mit seinen Lesungen in ganz Deutschland auf.

Sascha Rotermund studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover, spielte an den Theatern Lübeck und Magdeburg, Schauspiel Hannover, Hamburger Schauspielhaus, Thalia Theater und Schlosspark Theater Berlin. Im Fernsehen ist er in den Serien „Küstenwache“ und „Morden im Norden“ zu sehen. Er ist ein gefragter Hörbuchinterpret und Synchronsprecher, unter anderem für Christian Bale, Benedict Cumberbatch, Jon Hamm und Omar Sy.

Küss mich, Muse! – Literarisches Online-Speed-Dating

Christopher Kloeble
Lisa Kreißler
Michael Kumpfmüller
Katja Lange-Müller
Christoph Peters
Elke Schmitter



Christopher Kloeble



Lisa Kreißler



Michael Kumpfmüller



Katja Lange-Müller



Christoph Peters



Elke Schmitter

Um in die richtige Schreibstimmung zu kommen, machte es sich die amerikanische Autorin Patricia Highsmith am liebsten zwischen Zigaretten, Aschenbechern, Kaffeetasse und Gebäck auf ihrem Bett bequem. Ihr Ziel: Jeden Anschein von Disziplin vermeiden, damit das lustvolle Schreiben nicht irgendwann zum stumpfen Arbeiten verkommt. In der Anthologie „Schreibtisch mit Ausblick“ vergleicht die Schriftstellerin Antonia Baum das Schreiben hingegen mit einem extrem durchgetakteten Turbo-Hochleistungssport. Für Eva Menasse bedarf es dafür gar ähnlich so viel Mut und Willenskraft, als solle man durch einen brennenden Reifen springen.

Man sieht es schon: Schreiben ist etwas sehr Persönliches. Jede Autorin, jeder Autor hat ganz unterschiedliche Ansätze, sich inspirieren zu lassen, eine Geschichte zu entwickeln, weder die Lust noch den Faden zu verlieren. Mit einem literarischen Speed-Dating lässt das Literatur-

fest Niedersachsen tief hinter die Kulissen des Literaturbetriebs blicken. Christopher Kloeble, Lisa Kreißler, Michael Kumpfmüller, Katja Lange-Müller, Christoph Peters und Elke Schmitter erzählen – frei oder in kurzen Geschichten – über ihre Schreibrituale. Direkt im Anschluss haben die Teilnehmer Gelegenheit, in kleinen Gruppen mit den Schriftstellern ins Gespräch einzutauchen. Doch Vorsicht: Die Uhr tickt! Nach zwanzig Minuten wird gewechselt; jede Gruppe hat Gelegenheit, drei der Autorinnen und Autoren näher kennenzulernen. Die Teilnahme erfolgt über Zoom – in intimer Runde und doch mit gebührendem Abstand!

online über Zoom
So., 19.09., 11.00 Uhr

7 €

Der Zoom-Link wird nach Kauf der
Eintrittskarte per Mail zugeschickt

Christopher Kloeble hat bisher vier Romane, einen Erzählband und ein autobiografisches Sachbuch veröffentlicht und wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet. Er schreibt Drehbücher, ist als Kolumnist für die Sendung „100 Sekunden Leben“ des RBB tätig und unterrichtet regelmäßig als Gastprofessor, u. a. am Dartmouth College und an der Georgetown University in den USA sowie an der Cambridge University in Großbritannien. Seine Bücher sind in neun Sprachen übersetzt worden. Er lebt in Berlin und Neu-Delhi.

Lisa Kreißler arbeitete als Rezeptionistin einer Anwaltskanzlei, als Journalistin und Kellnerin in Berlin und Stockholm und studierte Theaterwissenschaften sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2014 erschien ihr Debütroman „Blitzbirke“, 2018 „Das vergessene Fest“. Für ihre ersten Romane erhielt sie den Nicolas-Born-Debütpreis. Im Spätsommer 2021 erscheint ihr neuer Roman „Schreie & Flüstern“. Sie moderiert und kuratiert bei NDR Kultur den Literaturpodcast „Land in Sicht“.

Christoph Peters studierte Malerei in Karlsruhe und lebt heute in Berlin. Auf Reisen nach Asien und Nordafrika taucht er immer wieder in fremde Welten ein. Als Autor zahlreicher Romane und Erzählungen wurde er vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Wolfgang-Koeppen-Preis 2018. In den zurückliegenden Jahren erschienen die Erzählungen „Selfie mit Sheikh“, der Roman „Das Jahr der Katze“ und 2020 „Dorfroman“. Im Herbst 2021 kommt „Tage in Tokio“ heraus.

Michael Kumpfmüller lebt als freier Autor in Berlin. Im Jahr 2000 erschien mit dem gefeierten Roman »Hampels Fluchten« seine erste literarische Veröffentlichung, 2003 sein zweiter Roman »Durst« und 2008 »Nachricht an alle«, für den er vor dem Erscheinen mit dem Döblin-Preis ausgezeichnet wurde. Bei seiner Veröffentlichung im Jahr 2011 wurde der Roman »Die Herrlichkeit des Lebens« zum Bestseller und von der literarischen Kritik hochgelobt. Mittlerweile ist das Buch in 23 Sprachen übersetzt worden. Zuletzt erschienen seine Romane »Tage mit Ora« (2018) und „Ach, Virginia“ (2020).

Katja Lange-Müller studierte am Literaturinstitut Johannes R. Becher in Leipzig. Für ihre mit psychologischer Brillanz und lakonischem Humor erzählten Bücher erhielt die in Berlin und der Schweiz lebende Autorin zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Günter-Grass-Preis 2017. Zuletzt erschienen ihr Roman „Drehtür“ und die Poetikvorlesungen „Das Problem als Katalysator“.

Elke Schmitter studierte in München Philosophie und war von 1992 bis 1994 Chefredakteurin der taz. Seitdem schreibt sie als freie Autorin, u. a. für Die Zeit, die Süddeutsche Zeitung und den Spiegel. 1981 erschien ihr erster Lyrikband „Windschatten im Konjunktiv“. Ihr Roman „Frau Sartoris“ (2000) wurde bislang in 17 Sprachen übersetzt. Es folgten der Roman „Leichte Verfehlungen“ und der Lyrikband „Kein Spaniel“.

Schweigen, Schauer, Schuld

Eva Menasse
Joachim Otte (Moderation)



Eva Menasse



Joachim Otte

Hinter der Fassade des österreichischen Städtchens Dunkelblum verbirgt sich die Geschichte eines furchtbaren Verbrechens. Sie verbindet die älteren Dunkelblumer seit Jahrzehnten – genauso wie ihr ritualisiertes Schweigen über Tat und Täter. 1989 aber, während sich hinter der nahe gelegenen Grenze zu Ungarn bereits die DDR-Flüchtlinge stauen, geraten die Dinge in Bewegung und die kollektiven Verstummungsrituale unter Druck: Ein rätselhafter Besucher taucht auf, eine Frau verschwindet, am Stadtrand wird ein Skelett ausgegraben. In ihrem neuen schaurig-komischen Roman entwirft Eva Menasse ein großes Geschichtspanorama am Beispiel einer kleinen Stadt und erzählt vom Umgang der Bewohner mit einer historischen Schuld.

Eine Frage, die Salon-Moderator Joachim Otte sicher stellen wird: Steht Dunkelblum für Österreich? Immerhin hat Eva Menasse, Langzeitwahlberlinerin, ihr Heimatland und

dessen „Bevölkerung, die ab dem Mai '45 von nichts gewusst, keinen einzigen Nazi unter sich gehabt haben und weinerlich das erste Opfer gewesen sein wollte“ (Menasse, 2011), oft für die österreichischen Schweige- und Verdrängungsrituale kritisiert. Andererseits hat sie ihre Erzählstrukturen seit ihrem Debüt „Vienna“ immer komplexer und raffinierter werden lassen. Menasses Bücher haben nie nur ein Thema und sind von verwobener Vielschichtigkeit – „Dunkelblum“ zeigt das auf spektakuläre Weise.

Hannover

Literarischer Salon, Leibniz Universität Hannover,
Foyer, Königsworther Platz 1

Mo., 20.09., 20.00 Uhr

10 €/ermäßigt 6 €

Partner: Literarischer Salon Hannover,
VGH Regionaldirektion Hannover / Hildesheim

Eva Menasse, geboren in Wien, begann als Journalistin bei „Profil“ in Wien. Sie wurde Redakteurin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und begleitete dort den Prozess um den Holocaust-Leugner David Irving. Ihr Debütroman „Vienna“ von 2005 war bei Kritik und Lesepublikum ein großer Erfolg; ihr erzählerisches und essayistisches Werk wurde vielfach ausgezeichnet. Eva Menasse lebt seit 2003 als freie Schriftstellerin in Berlin.



Joachim Otte studierte Germanistik und Anglistik in Hannover und London (King's College). Er ist langjähriger Mitarbeiter des Literarischen Salons Hannover. Otte hat als Literaturkritiker, Werbetexter und Verlagsredakteur gearbeitet und war der erste Programmleiter der Academy of Architectural Culture (aac) in Hamburg. Neben seiner Tätigkeit beim Literarischen Salon arbeitet er als Teilzeitangestellter beim Architekturbüro caspar.

Vom Umgang mit Menschen

Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate
Claire Huangci (Klavier)



Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate



Claire Huangci

Als Asfa-Wossen Asserates Erfolgsbuch „Manieren“ 2003 erscheinen sollte, da vermutete die FAZ, dieser „Band eines Aristokraten mit exotisch anmutendem Namen“ könne „das Werk mit dem größten demokratischen Reiz sein“, das die Zeitung jemals vorabgedruckt habe. Der Text erörterte Fragen wie die, ob während eines Besuchs der Fernseher laufen könne, ob ein Einstecktuch denselben Farbton wie der Herrenanzug haben dürfe oder ob Glaubensdinge beim geselligen Abendessen den angemessenen Gesprächsgegenstand abgäben. Dabei hatte der äthiopische Prinz, der eine deutsche Erziehung genoss, einen überaus eleganten und kosmopolitischen Blick auf das Thema geworfen. Mit der besonderen Pointe, dass dieses Thema spätestens seit 1968 auch in Deutschland als verstaubt, ja tendenziell reaktionär beargwöhnt wurde ...

Heute, in Zeiten unvermuteter globaler Krisen, die physische Distanz zwischen den Menschen und ihre Solidarität zugleich erfordern, die alle Kommunikationskanäle verändern und die Menschheit in tiefer Unsicherheit vereinen, scheint die Aufmerksamkeit für gelebte Rituale, für Form, Stil und Spiel plötzlich wieder ganz aktuell. In unserer Kooperation von Literaturfest Niedersachsen und Niedersächsischen Musiktagen kommt es zum Vis-à-vis zwischen dem Nachdenken über Wesen und Sinn klassischer Benimmregeln einerseits und einer Musik, die die reiche Tradition formalisierter Genres aufgreift. Das Klavierrezital mit Claire Huangci schlägt einen Bogen von den stilisierten aristokratischen Tanzformen des Barocks über die elegantesten Charakterstücke des 19. Jahrhunderts bis hin zum Neoklassizismus der frühen Moderne.

Hann. Münden

Welfenschloss / Rittersaal, Schlossplatz 5

Di., 21.09., 20.00 Uhr

22 €/ermäßigt 18 €

Partner: Mündener Kulturring,
VGH Regionaldirektion Göttingen

Kooperation:  niedersächsische musiktage



Asfa-Wossen Asserate ist der Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers Haile Selassie, sein Vater war der letzte Präsident des kaiserlichen Kronrates. Asfa-Wossen besuchte die Deutsche Schule Addis Abeba, studierte Jura, Volkswirtschaft und Geschichte in Tübingen und Cambridge, promovierte in Frankfurt am Main und arbeitet als Unternehmensberater, Autor und politischer Analyst. Sein Buch „Manieren“ wurde 2003 zum Bestseller und mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnet.

Emmerthal

Schloss Hämelschenburg / Zehntscheune
Schlossstraße 1

Mi., 22.09., 20.00 Uhr

22 €/ermäßigt 18 €

ab 15 Uhr: Schlosscafé geöffnet

Partner: Rittergut Hämelschenburg,
Sparkasse Hameln-Weserbergland
VGH Regionaldirektion Hameln

Kooperation:  niedersächsische musiktage



Claire Huangci startete ihre internationale Karriere mit neun Jahren. Ihre Ausbildung begann am Curtis Institute of Music in Philadelphia, bevor sie 2007 zu Arie Vardi an die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover wechselte. Sie gewann erste Preise bei den Chopin-Wettbewerben in Darmstadt und Miami 2009/2010, 2011 den zweiten Preis beim Internationalen ARD Musikwettbewerb und 2018 den Mozartpreis beim Schweizer Klavierwettbewerb Concours Géza Anda. In Solorezitalen und als Partnerin internationaler Orchester spielt sie in bedeutenden Konzertsälen und auf renommierten Festivals.

Herrschaftszeiten!

Ulrich Noethen

Franziska Mencz

Markus Schwind (Trompete)

Christiane Freudenstein (Dramaturgie)

Der frisch gewählte Bürgermeister bekommt zur Amtseinführung eine prunkvolle Kette umgelegt, die Queen wird mit Hofknicks oder Diener begrüßt, das Familienoberhaupt sitzt traditionell an der Stirnseite und kriegt das beste Bratenstück. Überall herrschen Hierarchien, die durch offizielle und inoffizielle Rituale aufrecht erhalten werden. Das gilt für Schulen, Universitäten, Politik und selbst für Orchester. All diese Phänomene greift die Germanistin Christiane Freudenstein in einer bunten Textcollage auf, gelesen von Ulrich Noethen und Franziska Mencz. Dazu spielt Markus Schwind auf der Trompete Fanfaren und Signale, die Macht demonstrieren, besondere Anlässe unterstreichen oder Paraden begleiten.

So richtig kam das Herrschaftsgepränge im Faschismus und in Diktaturen zur Geltung: In der DDR konnte man beim Kauf eines Geburtstagsgeschenks an den hierarchischen Klippen der Mangelwirtschaft scheitern, wie in Günter Kunerts Roman „Die zweite Frau“. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts war in der Halsgerichtsordnung von Kaiser Karl V. vorgeschrieben, wie nach Befragung unter Folter die Hinrichtung zu vollziehen sei – eindrucksvoll in Daniel Kehlmanns „Tyll“ beschrieben. Elias Canetti beschreibt die Machtmittel des Dirigenten, Gisela Elsner erzählt von einer Nachkriegsfamilie, Theodor Wolff berichtet von einer Audienz bei Mussolini und Roger Willemssen sinniert über die rituelle Zwecklosigkeit der Neujahrsansprache.



Ulrich Noethen



Franziska Mencz



Markus Schwind



Celle

Schloss Celle / Rittersaal, Schlossplatz 1

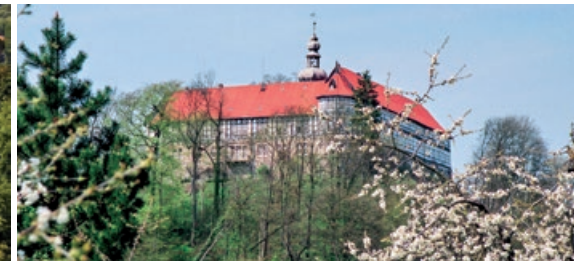
Do., 23.09., 17.00 u. 20.00 Uhr

22 € / ermäßigt 18 €

Partner: Stadt Celle,
VGH Regionaldirektion Celle

Ulrich Noethen ist einer der führenden deutschen Charakterdarsteller in Film und Fernsehen. Er war in „Der Untergang“ (2004), „Hannah Arendt“ (2011), „Das Tagebuch der Anne Frank“ (2016) und „Unterleuten – Das zerrissene Dorf“ (2020) zu erleben. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen zählen der Deutsche Filmpreis für den besten Hauptdarsteller 1998, die Goldene Kamera als bester deutscher Schauspieler 2006, der Adolf-Grimme-Preis 2009/2010 sowie der Deutsche Schauspielerpreis 2012. Noethen ist auch ein renommierter Hörbuch-Sprecher, 2017 erhielt er den Deutschen Hörbuchpreis.

Franziska Mencz war Ensemblemitglied am Tiroler Landestheater Innsbruck, am Deutschen Theater in Göttingen und bei der bremer shakespeare company. Als freie Schauspielerin und Sprecherin gastiert sie an Theatern in Deutschland und der Schweiz. Mit Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Sparten entwickelt sie Konzerte, Theaterproduktionen sowie musikalische und szenische Lesungen, zuletzt brachte sie „R:AGE, ein unverschämter Abend übers Älterwerden“ in der Schwankhalle Bremen auf die Bühne.



Herzberg am Harz

Museum Schloss Herzberg / Rittersaal, Schloss 2

Fr., 24.09., 20.00 Uhr

22 € / ermäßigt 18 €

19 Uhr: Führung durch das Schloss (3 €)

Partner: Förderverein Schloss Herzberg e. V.,
VGH Regionaldirektion Göttingen

Markus Schwind gastiert mit profilierten Ensembles und Orchestern wie Ensemble Resonanz, Klangforum Wien, den Bochumer Sinfonikern oder Anima Eterna Brügge regelmäßig bei internationalen Festivals und in großen Konzerthäusern wie der Hamburger Elbphilharmonie oder dem Concertgebouw Amsterdam. Er arbeitete mit Komponisten wie Mauricio Kagel, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Rebecca Saunders oder Karlheinz Stockhausen. Seit 2003 ist er Mitglied des Stuttgarter Ensembles Ascolta.

Christiane Freudenstein ist Germanistin und Bibliothekarin. Nach Lektoratstätigkeit für das „Kritische Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“ hat die Herausgeberin der Online-Updates von „Kindlers Literatur Lexikon“ verschiedene Anthologien herausgegeben. Ehrenamtlich engagiert sie sich als Vorstandsvorsitzende des Literarischen Zentrums in Göttingen, in der Lichtenberg-Poetikvorlesung und in der Jury des Samuel-Bogumil-Linde-Preises.



Christopher Kloeble

Von Göttern, Geistern und heiligen Kühen

Christopher Kloeble

Peter Stamm

Dana von Suffrin

Karin Dzionara (Moderation)



Peter Stamm



Dana von Suffrin



Karin Dzionara

Ein gelebtes Ritual stimmt die Gäste im Kloster Lüne auf einen Abend über religiöse Bräuche ein: Im Nonnenchor der Klosterkirche erleben sie das Vesper-Singen der Konventualinnen im evangelischen Damenstift. Danach begrüßt die fachkundige Moderatorin Karin Dzionara eine Autorin und zwei Autoren, deren Werke von den Ritualen in verschiedenen Weltreligionen handeln:

In ihrem Romandebüt „Otto“ schreibt Dana von Suffrin über einen starrköpfigen jüdischen Patriarchen, der zum Pflegefall wird. Seine erwachsenen Töchter erleben ein Jahr der wahnwitzigen Herausforderungen, begegnen der eigenen Vergangenheit und ihrer schrägen Familiengeschichte, in der die Abgründe des 20. Jahrhunderts aufscheinen.

Der Schweizer Virtuose Peter Stamm erzählt in seinen Kurzgeschichten „Seerücken“ von Grenzsituationen: Ein Pfarrer predigt in einer leeren

Kirche, weil die Gemeinde ihn nicht anerkennt. Ein Wissenschaftler arbeitet in einem Hotel, in dem es keinen Strom und nur Ravioli aus der Dose gibt. Aber die Reise war lang und die Wirtin fasziniert ihn, also bleibt er – bis herauskommt, dass das Hotel zum Verkauf steht und gar keine Inhaberin hat.

Christopher Kloebles Abenteuerroman „Das Museum der Welt“ spielt Mitte des 19. Jahrhunderts: Der hinduistische Waisenjunge Bartholomäus begleitet als Übersetzer eine Expedition durch Indien und den Himalaya, an der Anhänger aller Weltreligionen teilnehmen. So berichtet er von Sterberitualen der Parsis, seltsamen Essensritualen der Jains und Hindus oder Opfergaben für die Berggötter. Bartholomäus verfolgt aber auch einen eigenen Plan: Er will das erste Museum seines Landes gründen und sammelt dafür alles, was er erlebt und findet. Mit diesem wissenschaftlichen Ritual will er die Welt ordnen.

Lüneburg

Kloster Lüne, Am Domänenhof

Fr., 24.09., 17.00 Uhr

15 €/ermäßigt 10 €

15.30 Uhr: Führung durch das Kloster (ca. 1 h; Kosten: 5 €), ab 15.30 Uhr Kaffeeauschank auf dem Gelände

Partner: Kloster Lüne, Literaturbüro Lüneburg e.V., VGH Regionaldirektion Lüneburg



Christopher Kloeble hat bisher vier Romane, einen Erzählband und ein autobiografisches Sachbuch veröffentlicht und wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet. Er schreibt Drehbücher, ist als Kolumnist für die Sendung „100 Sekunden Leben“ des RBB tätig und unterrichtet regelmäßig als Gastprofessor, u. a. am Dartmouth College und an der Georgetown University in den USA sowie an der Cambridge University in Großbritannien. Seine Bücher sind in neun Sprachen übersetzt worden. Er lebt in Berlin und Neu-Delhi.

Peter Stamm studierte Anglistik, Psychologie und Psychopathologie, arbeitete in Paris und New York und lebt heute in der Schweiz. Er schreibt Hörspiele, Romane, Erzählungen und Theaterstücke. Sein Romandebüt „Agnes“ erschien 1998, 2013 der Erzählband „Seerücken“. Seine Bamberger Poetikvorlesungen erschienen unter dem Titel „Die Vertreibung aus dem Paradies“. Im August 2021 folgt „Das Archiv der Gefühle“. Er wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Schweizer Buchpreis 2018.

Dana von Suffrin studierte Politikwissenschaft, Neuere und Neueste Geschichte und Komparatistik in München, Neapel und Jerusalem. Seit 2009 ist sie Museums- und Stadtführerin in München. 2017 promovierte sie zur Rolle von Wissenschaft und Ideologie im frühen Zionismus, seitdem arbeitet sie als Postdoc an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Für ihren Roman „Otto“ bekam sie 2019 den Debütpreis des Buddenbrookhauses und 2020 den Förderpreis des Hölderlinpreises.

Karin Dzionara studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Hannover. Sie arbeitet als Redakteurin und Autorin für Zeitungen und Hörfunkanstalten, unter anderem regelmäßig für die NDR-Redaktion „Religion und Gesellschaft“ in Hannover. Sie schreibt Features und Essays, etwa für die Hörfunkreihe „Glaubenssachen“ auf NDR Kultur. In ihren Beiträgen beschäftigt sie sich vor allem mit den Schnittstellen von Kunst, Literatur und Religion.



Christoph Peters



Albrecht Ude

Diese wunderbare Bitterkeit

Christoph Peters
Albrecht Ude (Moderation)

Was im 16. Jahrhundert als Ritual der Samurai-Krieger entstand, ist heute japanischer Nationalkult: die Teezeremonie, bis ins kleinste Detail vier Stunden lang durch choreografiert. Und was vor 20 Jahren in einer deutschen Küche mit ungelungenen Experimenten und ungenießbar bitterem Ergebnis begann, wurde zum Lebensthema des Schriftstellers Christoph Peters: Nachdem er begriffen hatte, dass dieser Kult eher mit Karate als mit Kochen verwandt ist, wurde der Teekenner auch zum Zeremonienmeister. Auf dem langen Weg des Zen geht es darum, den sprunghaften Geist des Menschen zu überlisten, damit er im Augenblick zur Ruhe kommt und sich selbst erkennt.

Christoph Peters hat die japanische Teekultur häufig in Romane einfließen lassen. In dem Büchlein „Diese wunderbare Bitterkeit“ erzählt er nun klug und selbstironisch, wie sein Leben mit Tee zwar komplizierter, aber auch schöner wurde. Nach einer Lesung aus seiner fröhlichen Wissenschaft vom Tee spricht er mit dem Journalisten Albrecht Ude darüber, was traditionelle Rituale für die japanische Kultur und Gesellschaft bedeuten und welche Rituale sich auch bei anderen Teezeremonien finden. Dann wird es still. Christoph Peters führt eine formvollendete Teezeremonie vor – aber keine Angst: gekürzt auf 20 Minuten. Anschließend gibt es eine Schale tadellosen Tees zu probieren, der bestimmt nicht bitter schmeckt. Solch eine Veranstaltung kann nirgends besser passen als in Ostfriesland. Ganz besonders, wenn Mitarbeiter des Ostfriesischen Teemuseums zu Beginn eine Einführung in die ostfriesische Teezeremonie geben – inklusive Teeverkostung.

Aurich

Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft
Georgswall 1

Sa., 25.09., 20.00 Uhr

18€/ermäßigt 15€, inkl. japanischen Tee

18 Uhr: Ostfriesische Teezeremonie im
Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft (6€)

Partner: Ostfriesische Landschaft,
Ostfriesisches Teemuseum Norden,
VGH Regionaldirektion Emden



Christoph Peters studierte Malerei in Karlsruhe und lebt heute in Berlin. Auf Reisen nach Asien und Nordafrika taucht er immer wieder in fremde Welten ein. Als Autor zahlreicher Romane und Erzählungen wurde er vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Wolfgang-Koeppen-Preis 2018. In den zurückliegenden Jahren erschienen die Erzählungen „Selfie mit Sheikh“, der Roman „Das Jahr der Katze“ und 2020 „Dorfroman“. Im Herbst 2021 kommt „Tage in Tokio“ heraus.

Albrecht Ude studierte Sinologie und Mediävistik an der Universität Hamburg. Er arbeitet als Journalist, Übersetzer und Recherche-Trainer, publiziert unter anderem bei Die Zeit, Zeit online, c't und golem.de. Seine Leidenschaft für Tee entstand in seiner Heimat Ostfriesland sowie auf Reisen durch die Teeanbauländer in Ostasien. Seit über zehn Jahren befasst er sich mit der japanischen Teekultur.

Finale

Das Leben: ein Fest!

Lisa Kreißler

Martin Mosebach

Luca Swieter (Slam Poetry)

Sven Kamin (Slam Poetry)

Ulrich Kühn (Moderation)

DJ Kombüsen Toni

Von der Wiege bis zur Bahre, über Einschulung und Examen, Ein- und Ausstand, grüne bis goldene Hochzeit (oder auch Scheidung), runde Geburtstage und bekränzte Jubiläen: All die Übergangsrituale sind Anlässe für Feste. Dabei geraten manche vielleicht zu einer steifen Pflichtveranstaltung, andere aber entwickeln sich zu einer unerwartet rauschenden Nacht.

In Lisa Kreißlers Roman „Das vergessene Fest“ steht eine Braut ganz in Weiß auf einer Lichtung, lässt vor allen Gästen ihre Hochzeit platzen und verschwindet mit zwei Jugendfreunden im Wald. Dort treffen die drei auf eine fremdartige Gesellschaft, die eine mystische Zeremonie abhält ... Realität und Magie, Seifenoper und Poesie fließen ineinander.

Martin Mosebachs „Blutbuchenfest“ spielt in Frankfurt am Main und in einem bosnischen Bergdorf: Hier planen ein paar unwiderstehliche Schaumschläger ein Benefizfest für eine bankrotte Werbeagentur. Dort steht eine Hochzeit in der Familie der kroatischen Putzfrau dieser deutschen Großbürger an. Aber der Jugoslawienkrieg bricht aus und funkt allen dazwischen. Tragik und Komik halten eine beeindruckende Balance.

Ulrich Kühn moderiert die Autorenrunde im Forum Melle. Im Anschluss entern Poetry-Slammer die Bühne: Sven Kamin und Luca Swieter reimen melodisch-dramatisch übers Feiern und Tanzen, über selbst gebackene Muffins auf dem Mitbringbüffet und die Liebe zum Brötchen am Morgen danach.

Natürlich gehören zu einem richtigen Fest auch Speis und Trank, Musik und Tanz. Doch das Feiern in Zeiten der Corona-Pandemie hat sich verändert: Aus inniger Nähe wurde vorsichtige Distanz. Auf alle Fälle sorgt DJ Kombüsen Toni für den musikalischen Ausklang des Abends – ob wir dazu wild tanzen oder auf Abstand rhythmisch mit dem Fuß wippen werden, wird sich zeigen ...



Lisa Kreißler



Martin Mosebach



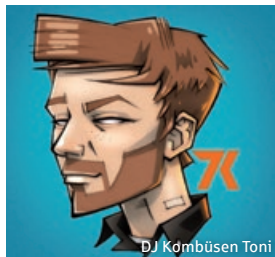
Luca Swieter



Sven Kamin



Ulrich Kühn



DJ Kombüsen Toni

Melle

Forum, Mühlenstraße 39

So., 26.09., 17.00 Uhr

30 €/ermäßigt 25 €, inkl. Wein und Imbiss

Partner: Kultur- und Tourismusbüro der Stadt Melle, Stadtbibliothek Melle, VGH Regionaldirektion Osnabrück



Lisa Kreißler arbeitete als Receptionistin einer Anwaltskanzlei, als Journalistin und Kellnerin in Berlin und Stockholm und studierte Theaterwissenschaften sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2014 erschien ihr Debütroman „Blitzbirke“, 2018 „Das vergessene Fest“. Für ihre ersten Romane erhielt sie den Nicolas-Born-Debütpreis. Im Spätsommer 2021 erscheint ihr neuer Roman „Schreie & Flüstern“. Sie moderiert und kuratiert bei NDR Kultur den Literaturpodcast „Land in Sicht“.

Martin Mosebach schreibt außer Romanen, Erzählungen, Essays und Feuilletons auch Libretti, Filmdrehbücher, Hörspiele, Theaterstücke und Lyrik. Neben anderen zahlreichen Auszeichnungen erhielt er 2007 den Georg-Büchner-Preis. In der Begründung lobt die Jury seine stilistische Pracht, urwüchsige Erzählfreude und humoristisches Geschichtsbewusstsein. Der Roman „Blutbuchenfest“ erschien 2014, im Frühjahr 2021 der Roman „Kraass“.

Dr. Ulrich Kühn arbeitete journalistisch zunächst als freier Autor und Moderator und kam 2007 zum Kulturellen Wort von NDR Kultur nach Hannover. Nach zehn Jahren als Leiter der „Kulturmagazine“ leitet er aktuell die Hauptredaktion Kulturelles Wort und die Literaturre-

daktion. Er moderiert die „Herrenhäuser Gespräche“ und schreibt für die Kolumne „NachGedacht“.

Sven Kamin gehört zu den profiliertesten Stimmen der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene. Er ist Hamburger Stadtmeister 2016, erster NDR Slam-op-Platt-Weltmeister, erster Bremer Rap-Slam-Sieger und kam bei den deutschsprachigen Meisterschaften zweimal unter die besten fünf. Auf Instagram erscheinen regelmäßig neue, sich in lyrischen Texten kristallisierende Alltagsbeobachtungen.

Luca Swieter steht mit ihren Slam-Poetry-Texten im gesamten deutschsprachigen Raum auf der Bühne. 2016 gründete sie die Aachener Lesebühne „Chaos Lese Club“ mit. Sie war mehrfache Finalistin der Nordrhein-Westfälischen Landesmeisterschaften und nahm an der deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaft teil.

Kombüsen Toni aka Ceven Jänisch ist seit mehr als 10 Jahren auf und neben Bühnen anzutreffen. Er ist Projektmanager, DJ und Konzertveranstalter. Sein Verein Komplex7 organisiert besondere Konzerte in Hannover, die zum Entdecken neuer oder etablierter, nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler einladen.

Veranstungsübersicht nach Datum

lf

literaturfest niedersachsen

m.

niedersächsische musiktage

Um Ihnen die Auswahl zu erleichtern, bieten wir Ihnen hier eine gemeinsame Übersicht über alle Veranstaltungen des Literaturfestes Niedersachsen und der Niedersächsischen Musiktage an.

Sa 28.8., 17.00 Uhr **Sommernacht zwischen Licht und Schatten**
Papenburg Alte Kesselschmiede

Sa 28.8., 20.00 Uhr **Sommernacht zwischen Licht und Schatten**
Papenburg Alte Kesselschmiede

Sa 28.8., 22.00 Uhr **Süß & bitter**
Papenburg Alte Kesselschmiede

So 29.8., 11.00 Uhr **Formvollendet spontan**
Papenburg Alte Kesselschmiede

So 29.8., 12.00 Uhr **Festivals aufm Platz: Foxtrott auf dem Pulverfass**
Meppen Theaterplatz

So 29.8., 18.00 Uhr **Festivals aufm Platz: Foxtrott auf dem Pulverfass**
Lingen Universitätsplatz

Do 2.9., 19.30 Uhr **Ritus des Frühjahrs**
Stuhr Gut Varrel

Sa 4.9., 18.00 Uhr **Goldberg von außen nach innen**
Walsrode Kloster Walsrode

So 5.9., 18.00 Uhr **Goldberg von außen nach innen**
Lüneburg Kulturforum Lüneburg, Konzertscheune

Di 7.9., 19.30 Uhr **Eintritt in das Heiligtum**
Damme St. Viktor Kirche

Mi 8.9., 19.30 Uhr **Eintritt in das Heiligtum**
Bad Gandersheim Stiftskirche Bad Gandersheim

Do 9.9., 19.00 Uhr **In the end is my beginning**
Hannover VGH Versicherungen / Neubau

Do 9.9., 19.30 Uhr **Alle Brandenburgischen**
Lunsen St. Cosmas und Damian Kirche

Fr 10.9., 18.30 Uhr **Vom Erwachsenwerden**
Springe-Völksen Hermannshof

Fr 10.9., 19.30 Uhr **Zeichen und Botschaften**
Uchte Ev.-luth. Kirche

Fr 10.9., 19.30 Uhr **Alle Brandenburgischen**
Hameln Münster St. Bonifatius

Sa 11.9., 12.00 Uhr **Festivals aufm Platz: Kennst du das Land...**
Hameln Pferdemarkt

Sa 11.9., 17.00 Uhr **Hinter heiligen Mauern**
Walsrode Kloster

Sa 11.9., 19.00 Uhr **Festivals aufm Platz: Kennst du das Land...**
Uslar Platz am Rathaus

So 12.9., 12.00 Uhr **Festivals aufm Platz: Kennst du das Land...**
Osterode am Harz Kornmarkt

So 12.9., 17.00 Uhr **Alle Brandenburgischen**
Neustadt am Rübenberge Schloss Landestrost

So 12.9., 18.00 Uhr **Festivals aufm Platz: Kennst du das Land...**
Pattensen Schloss Marienburg

So 12.9., 19.00 Uhr **Schwarze Engel, dunkle Riten**
Wietze OT Wieckenberg Büchtmannshof

Mo 13.9., 19.30 Uhr **Der Atem des Meisters**
Wolfenbüttel Landesmusikakademie Niedersachsen

Mo 13.9., 20.00 Uhr **Schwarze Engel, dunkle Riten**
Cuxhaven Stadttheater

Di 14.9., 19.30 Uhr **Der Atem des Meisters**
Stadthagen Aula des Wilhelm Busch Gymnasium

Di 14.9., 19.30 Uhr **Neue Zeiten, alte Rituale**
Nartum Kempowski Stiftung - Haus Kreienhoop

Mi 15.9., 20.00 Uhr **Im Licht des Nordens**
Wiefelstede Gut Horn

Mi 15.9., 20.00 Uhr **Auf die Plätze, fertig, los!**
Buxtehude IGS Halle Nord

Do 16.9., 19.30 Uhr **Killer Instincts**
Celle CD-Kaserne

Do 16.9., 19.30 Uhr **Kult unter der Haut**
Bremen Übersee-Museum

Do 16.9., 20.00 Uhr **Mutzke & Pacheco – Soul im Duett**
Wilhelmshaven Pumpwerk

Do 16.9., 20.00 Uhr **Auf die Plätze, fertig, los!**
Osnabrück OSC Halle B

Fr 17.9., 18.00 Uhr **Aus dem Leben gegriffen**
Aurich Ev.-ref. Kirche Aurich

Fr 17.9., 16.00 Uhr **Singen von Anfang an**
Uelzen Foyer des Ernst-Herzog-Gymnasiums

Fr 17.9., 19.00 Uhr **Einatmen, ausatmen**
Uelzen Central Theater

Fr 17.9., 20.00 Uhr **Aus dem Leben gegriffen**
Aurich Ev.-ref. Kirche Aurich

Fr 17.9., 20.00 Uhr **Killer Instincts**
Alfeld UNESCO-Welterbe Fagus-Werk

Fr 17.9., 20.00 Uhr **Mittsommernachtsträume über bewegten Wassern**
Harsefeld Ev.-luth. Kirche Harsefeld

Sa 18.9., 16.00 Uhr **Singen von Anfang an**
Delmenhorst Musikschule der Stadt Delmenhorst

Sa 18.9., 17.00 Uhr **Mutzke & Pacheco – Soul im Duett**
Einbeck PS.SPEICHER

Sa 18.9., 17.00 Uhr **Tödliche Bestimmung**
Gronau Schießstand Oberg

Sa 18.9., 18.30 Uhr **Aus dem Leben gegriffen**
Hankensbüttel Klosterkirche Isenhagen

Sa 18.9., 19.30 Uhr **Feiertage**
Neuhaus/Oste Hafenschuppen

Sa 18.9., 20.30 Uhr **Aus dem Leben gegriffen**
Hankensbüttel Klosterkirche Isenhagen

So 19.9., 11.00 Uhr **Küss mich, Muse! - Literarisches Online-Speed-Dating**
online - Zoom-Plattform

So 19.9., 15.30 Uhr **Leckerschmecker – Klangentdecker**
Haßbergen Dorfplatz am Schafstall

So 19.9., 17.00 Uhr **Feiertage**
Estorf Scheunenviertel, Kulturscheune

Mo 20.9., 19.00 Uhr **Von Mächtigen und Mitläufern**
Göttingen Junges Theater

Mo 20.9., 20.00 Uhr **Schweigen, Schauer, Schuld**
Hannover Literarischer Salon, Leibniz Universität Hannover, (Foyer)

Di 21.9., 16.00 Uhr **Singen von Anfang an**
Salzgitter Kulturscheune

Di 21.9., 19.00 Uhr **Familienabend**
Lingen Kreuzkirche

Di 21.9., 20.00 Uhr **Chacona, Lamento, Walking Blues**
Buchholz EMPÖRE

Di 21.9., 20.00 Uhr **Vom Umgang mit Menschen**
Hann. Münden Welfenschloss / Rittersaal

Mi 22.9., 20.00 Uhr **Vom Umgang mit Menschen**
Emmerthal Schloss Hämelschenburg, Zehntscheune

Mi 22.9., 20.00 Uhr **Chacona, Lamento, Walking Blues**
Osterholz-Scharmbeck Gut Sandbeck

Do 23.9., 17.00 Uhr **Herrschaftszeiten!**
Celle Schloss Celle / Rittersaal

Do 23.9., 19.30 Uhr **A cappella wie noch nie**
Hannover Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis

Do 23.9., 20.00 Uhr **Chacona, Lamento, Walking Blues**
Stade Seminarturnhalle

Do 23.9., 20.00 Uhr **Herrschaftszeiten!**
Celle Schloss Celle / Rittersaal

Do 23.9., 22.30 Uhr **A cappella wie noch nie**
Hannover Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis

Fr 24.9., 17.00 Uhr **Von Göttern, Geistern und heiligen Kühen**
Lüneburg Kloster Lüne

Fr 24.9., 20.00 Uhr **Herrschaftszeiten!**
Herzberg am Harz Museum Schloss Herzberg / Rittersaal

Fr 24.9., 20.00 Uhr **Herrschaftszeiten!**
Herzberg am Harz Museum Schloss Herzberg / Rittersaal

Sa 25.9., 11.00 Uhr **Singen von Anfang an**
Barsinghausen Kulturfabrik Krawatte

Sa 25.9., 16.00 Uhr **Singen von Anfang an**
Gehrden-Lenthe Bürgersaal im Rathaus

Sa 25.9., 16.30 Uhr **Die ganze Nacht wach**
Hannover NDR Landesfunkhaus Niedersachsen, Großer Sendesaal

Sa 25.9., 20.00 Uhr **A cappella wie noch nie**
Osnabrück Theater am Domhof

Sa 25.9., 20.00 Uhr **Diese wunderbare Bitterkeit**
Aurich Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft

Sa 25.9., 22.30 Uhr **Die ganze Nacht wach**
Hannover NDR Landesfunkhaus Niedersachsen, Großer Sendesaal

So 26.9., 15.00 Uhr **Die ganze Nacht wach**
Northeim St. Sixti-Kirche

So 26.9., 15.00 Uhr **Singen von Anfang an**
Leer Konzertsaal in der Musikschule

So 26.9., 15.30 Uhr **Entdeckungen im Trompetenreich**
Nortrup Schloss Loxten

So 26.9., 16.30 Uhr **Singen von Anfang an**
Leer Konzertsaal in der Musikschule

So 26.9., 17.00 Uhr **Das Leben: ein Fest!**
Melle Forum

Di 28.9., 19.30 Uhr **Florian Weber: Neue Liturgie**
Hildesheim St. Michaelis

Do 30.9., 19.30 Uhr **Akkorde, die duften**
Uelzen St.-Marien-Kirche

Sa 2.10., 17.00 Uhr **Abschlusskonzert: High Five Beethoven**
Hannover NDR Landesfunkhaus Niedersachsen, Großer Sendesaal

Partner des Literaturfestes Niedersachsen

VGH Regionaldirektionen

ÖVB Regionaldirektion Bremen

VGH Versicherungen

VGH Regionaldirektion Bremen

VGH Regionaldirektion Celle

VGH Regionaldirektion Emden

VGH Regionaldirektion Göttingen

VGH Regionaldirektion Hameln

VGH Regionaldirektion Hannover / Hildesheim

VGH Regionaldirektion Lingen

VGH Regionaldirektion Lüneburg

VGH Regionaldirektion Nienburg

VGH Regionaldirektion Osnabrück

VGH Regionaldirektion Stade

Kultur- und Tourismusbüro der Stadt Melle

Kulturkreis am Dobrock e.V.

Kulturkreis Uelzen e.V.

Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.

Leine-Deister-Zeitung, Gronau (Leine)

Literarischer Salon Hannover

Literarisches Zentrum Göttingen e.V.

Literaturbüro Lüneburg e.V.

Literaturbüro Westniedersachsen e.V.

Literaturhaus Bremen (virt.)

Literaturhaus Oldenburg

Mündener Kulturring

Neues Schauspielhaus Uelzen

OSC Osnabrücker Sportclub

Ostfriesische Landschaft

Ostfriesisches Teemuseum Norden

Professorenhaus Lingen

Rittergut Hämelschenburg

Schießstand Oberg e.V.

Sparkasse Hameln-Weserbergland

Stadt Celle

Stadt Cuxhaven

Stadtbibliothek Lingen

Stadtbibliothek Melle

Stiftung Niedersachsen

Übersee-Museum Bremen

Werner Bergengruen-Gesellschaft e.V.

Partner

Bibliotheksgesellschaft Cuxhaven

Bremer Literaturkontor

Buxtehuder SV von 1862 e.V.

Förderverein Kulturinitiative Büchtmannshof
Wieckenberg e.V.

Förderverein Schloss Herzberg e.V.

Hansestadt Buxtehude

Heimatverein Scheunenviertel Estorf

Literaturhaus Hannover

Kempowski Stiftung

Kloster Lüne

Kloster Walsrode

Kreuzkirche Lingen

Informationen und Tickets

www.literaturfest-niedersachsen.de

0800 / 4 56 65 40 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Ermäßigungsberechtigte:

Schüler, Studierende, Auszubildende, Arbeitslose, Schwerbehinderte
Inhaber der NDR Kulturkarte erhalten 10 % Ermäßigung

Kartenpreise inkl. Vorverkaufs- und Systemgebühren

Alle Angaben vorbehalten evtl. Änderungen aufgrund der
derzeitigen Pandemie-Situation.

Zum Schutz aller Besucherinnen und Besucher beachten Sie
bitte unsere Hygiene- und Sicherheitsstandards. Diese sowie
alle aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Website.

Impressum

Herausgeber: VGH Stiftung
Geschäftsführung:
Dr. Johannes Janssen, Direktor
Martina Fragge, Stellvertreterin
Schiffgraben 6–8, 30159 Hannover
www.vgh-stiftung.de
www.literaturfest-niedersachsen.de

Literaturfest Niedersachsen 2021

Intendant: Susanne Mamzed
Organisation: Sarah Hollender
Kirsten Karg (Leitung Festivalkommunikation)
Eva Zink (Volontariat)
Ron Darnedden (FSJ Kultur)
Jörg Zimmermann (Webmaster)
Texte: Karen Roske
Gestaltung: Eckard Kleßmann
Produktion: Scherrer, www.scherrer.de
Copyright: VGH Stiftung, 2021

Redaktionsschluss: **09. Juli 2021**

Bildnachweis

Titelmotiv © Detlef Güthenke
Friedrich von Lenthe © Reinecke
Johannes Janssen © Helge Krückeberg
Martina Fragge © Helge Krückeberg
Björn Thümler © MWK/brauers.com
Anja Würzberg © NDR Kultur, Christian Spielmann
Susanne Mamzed © Helge Krückeberg
Festivals aufm Platz © Helge Krückeberg, Jörg Zimmermann
Barnaby Metschurat © Jeanne Degraa
Ethel Merhaut © Mato Johannik
Veronika Eberle (c) Felix Broede
Edicson Ruiz © Nohey Oliveros
José Gallardo © Nikolas Hagele
Hanns Zischler © Ulrich Weichert
Rike Schmid © ANTOINE JONQUIERE
Augustin Gorisse © privat
VGH Versicherungen © VGH Versicherungen
Janna Steenfatt © Sascha Kokot
Lana Lux © Joachim Gern
Lorenz Just © Robert Sievert
Friedemann Karig © Paul Ripke
Verena Keßler © Michael Bader
Lukas Rietzschel © Gerald von Foris
Hermannshof © Eckhart Liss
Christoph Türcke © Karin Creutzig
Susana Fernandes Genebra © Andreas Schlager
Julia Schoch © Ulrich Burkhardt
Ina Hohenstein © Barbara Bönecke-Siemers
Michael Stanke © Stefan Janssen
Anna-Katharina Schau © Alina Ainola
Kloster Walsrode © Barbara Boenecke-Siemers
Julia Hansen © Frank Stefan Kimmel
Fabian Hinrichs © Harald Fuhr, Eventpress Fontane
Quartett des NDR Elphilharmonieorchesters ©
Christian Spielmann
Büchtmannshof © Viola Baltin
Stadtheater Cuxhaven © Hempel-Seebeck
Sasha Salzmann © Heike Steinweg/Suhrkamp
Alexander Solloch © Christian Spielmann, NDR kultur
Saal © Nauka Kirschener
Johann von Bülow © Helge Krückeberg
Katharina Spiering © George Kardava
Sporthalle IGS Nord © Sarah Hollender
Sporthalle B Osnabrück © Hendrik Witte
Paul-Henri Campbell © Alex Sonnentag
Anna Schudt © Thomas Leidig
Jan Ehler © Christian Spielmann, NDR
Übersee-Museum Bremen © Volker Beinhorn
Isabel Bogdan © Heike Blenk
Lisa Kaldowski © Rocco Brück
Martin Plekar © Martin Plekar

Cornelia Travnicek © Paul Feuersänger
Joachim Dicks © Yvonne Szallies-Dicks
Central Theater Uelzen © Jürgen Bode
Christopher Kloeble © Christine Fenzl
Lisa Kreißler © Patrick Eicke
Michael Kumpfmüller © Joachim Gern
Christoph Peters © Peter von Felbert
Elke Schmitter © Stephan Zwickirsch
Tilman Rammstedt © Peter-Andreas Hassiepen
Max Deibert © IZAIÖ Management
Nefeli Kavouras © Avi Bolotinsky
Tabea Zeltner © Marco Glaser
Jutta Rinas © privat Dietmar Wunder © krohnphoto.com
Schießstand Oberg © Markus Stibbe
Ariane Borbach © privat
Sascha Rotermond © Karim Khawatmi
Neuhaus Oste Hafenschuppen © Walter Rademacher
Scheunenviertel © Rolf Bodermann
Eva Menasse © juergen-bauer.com
Joachim Otte © Alexander Mertgen
Literarischer Salon © Rafael Heygster
Clemens Meyer © picture alliance, Geisler-Fotopress,
Christoph Hardt
Philipp Neudert © Maria Mustar
Farukh Sauerwein © privat
Charlotte Milisch © Norbert Müller
Junges Theater Göttingen © JQuast
Asfa-Wossen Asserate © picture alliance dpa Uwe Zucchi
Claire Huangci © CR Mateusz Zahora
Wellenschloss Hann. Münden © Max Wiesenbach
Zehntscheune © Christine von Klencke
Ulrich Noethen © Marion von Mehden
Franziska Mencz © fsk photography, Frank Stefan Kimmel
Markus Schwind © Dominik Mentzoz
Celle Schloss © Ulrich Loeper
Schloss Herzberg © Photo Sterner
Peter Stamm © Anita Affentranger
Dana von Suffrin © Gerald von Foris
Karin Dzionara © privat
Kloster Lüne Innenhof © Enno Friedrich
Christoph Peters © Peter von Felbert
Albrecht Ude © Thomas Mascher
Ostfriesische Landschaft © Ostfriesische Landschaft
Lisa Kreißler © Patrick Eicke
Martin Mosebach © Hagen Schnaub
Luca Swieter © Matthias Stehr
Sven Kamin © Sven Kamin
Ulrich Kühn © NDR Christian Spielmann
Ceven Jänisch © VZNXN 1
Forum Melle © Thomas Meyer zu Westerhausen

Karten:

www.literaturfest-niedersachsen.de

0800/4 56 65 40

(kostenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Kartenpreise inkl. VVK- und Systemgebühren

Veranstalter

VGH  **Stiftung**

Kulturpartner

NDR kultur